



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

199 (25.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7873)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Ertragslohn 10 Pfg. monatlich.
Durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Wochen-Zeile 40 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 199.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 25. August 1887.

Die Antworten.

welche die Pforte auf ihr jüngstes Rundschreiben über die Wahl des Fürsten Ferdinand von den Mächten erhalten hat, sind nicht berartig, um der Türkei ihre Aufgabe zu erleichtern. In der betreffenden Note ging die Pforte die Mächte um Rath an über die Mittel, welche gegen die Bulgaren angewandt werden sollten zur Beobachtung des Berliner Vertrages. Die mittel-europäischen Mächte und England haben erwidert, daß sie den Prinzen Ferdinand weder anerkennen, noch in amtliche Beziehungen zu ihm treten können. Rußland weigert sich rundweg, irgend etwas zu erörtern, was auf den Prinzen Ferdinand Bezug hat. Zugleich verprechen aber alle Mächte, vereint sich zu bemühen, Mittel zu finden, wie dem Berliner Vertrag Achtung verschafft werden kann, zu welchem Zwecke sie gemeinsam vorgehen wollen.

Die Pforte befindet sich jetzt in einer peinlichen Lage, indem sich die bulgarische Frage immer im Kreise zu drehen scheint. Die Türkei beabsichtigt daher, eine zweite Note an die Mächte zu richten und sie zu bitten, ungesäumt Maßregeln zu dem oben erwähnten Zwecke vorzuschlagen. Es ist jedoch kein Geheimniß, daß sich die Türkei nicht über die Reise des Prinzen Ferdinand nach Bulgarien beunruhigen würde, mag dieselbe nun in Gemäßheit des Berliner Vertrages sein oder nicht, wenn Rußland die Türkei nur in Ruhe läßt. Der Pforte ist es an sich gleichgültig, ob Prinz Ferdinand oder ein anderer Prinz nach Sofia geht. Rußland hat sich augenblicklich bemüht, bei der Pforte den Glauben zu erwecken, Oesterreich sei der wahre Urheber der Handlungsweise und Politik des Prinzen Ferdinand. Indirekt wurde die Antwort auf diese Insinuation ertheilt, daß der Großvezier, die Minister und die ersten Palastbeamten den Befehl erhielten, der vom österreichischen Botschafter am Donnerstag zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph gegebenen Solis beizuwohnen. Das alte Intriguenpiel!

Prinz Ferdinands Ankunft in Sofia.

(Telegramm.)

In den Straßen Sofias drängte sich Montag eine große Menschenmenge. Element, welcher die Aufforderung des Grafen von Konstantinopel, sich nach Tirnova zu begeben, obgehört hatte, empfing den Fürsten im Dome und hielt an demselben eine Ansprache, die sich auf derselben Linie bewegte, wie diejenige, welche er bei der Verlesung des Auftrags zu halten für gut fand. Er wandte sich an den Fürsten mit den Worten: „Wenn er Bulgarien groß, glücklich und ruhmreich machen wolle, so müsse er es mit dem befreundeten schwebelichen Rußland verhandeln.“

Der Fürst begab sich dann in den Konak und begrüßte sodann die Soldaten bei seinem Eintritt mit einigen Worten in russischer Sprache, was übrigens den Gewohnheiten der bulgarischen Offiziere wenigstens nicht widerspricht. Mit dem Fürsten sind alle osmanischen Brigaden, und Regimentscommandeure nach Sofia gekommen. Das zu veranstaltende Feuerwerk hatte sich bereits vor dem Einzug des Fürsten zufällig entzündet, in Folge dessen die Feuerwerker schleunigst ein neues machten. Der unablässlich herkommende Regen verhinderte das Abbrennen des großen Feuerwerks. Dagegen

Feuilleton.

Europäische Uniformen.

Wer hat nicht schon, wenn er einen fremden Offizier oder Soldaten erblickt, vergleichende Betrachtungen hinsichtlich der Uniform gemacht? Wer hat nicht schon die eine Uniform schneidiger, die andere schöner, die dritte zweckmäßiger als irgend eine andere gefunden und alle Uniformen insgesamt in Bezug auf Schneidigkeit, Schönheit und Zweckmäßigkeit mit der modernen europäischen Civiltracht verglichen? Wer hat sich nicht schon an der Farbenpracht mancher Uniformen erheitert, an dem Brum anderer Anstoß genommen, an der Buntheit dritter sich belustigt? In der That fordern die militärischen Uniformen zu decartigen Betrachtungen heraus, da sie neben wenigen Beamten-Uniformen die einzige Ausnahme von der allgemeinen, demokratisierenden bürgerlichen Tracht der civilisirten Welt darstellen.

Im Allgemeinen sind die europäischen Uniformen weit davon entfernt, zugleich die Bequemlichkeit und die Eleganz Gemäße zu thun. Die Palme der Abwidrigkeit gebührt jedenfalls den schottischen Regimentern der „Highlanders“, die die Obertheil nach tragen, wenn sie in den Krieg ziehen. Daran schließt sich ebenbürtig die kleine Feldmütze der englischen Kavallerie. Diese Mütze ist ganz einfach eine Art Teller von Zeug, im Durchmesser viel geringer als der Kopf, an dessen Seite er durch einen Sturmeriemen von lackirtem Leder festgehalten wird. Das Ding sieht etwa wie ein Studenten-*tervis*, nur viel weniger geschmackvoll, aus. Man könnte es fast für einen pathologischen Auswuchs, einen Witz, einen Jargon, für Alles, nur nicht für eine Mütze halten. In der That dient diese Kopfbedeckung weder gegen Regen, noch gegen den Sonnenschein, weder gegen die Kälte, noch gegen die Hitze.

Nicht viel besser ist die kleine schottische Mütze. Sie läßt an Unbequemlichkeit wenig zu wünschen übrig. Das Motiv der vorderen Bänder, in die sich fortwährend der Wind verfangt, macht einen herzlich wenig militärischen Eindruck.

Die österreichische Arme, die ehemals eine der

flammt auf den Höhen des Rostsch mächtige Freudenfeuer zum Himmel empor.

Die Lage der Arbeiter.

Der Druck, welcher seit Jahren auf Handel und Industrie liegt, hat die arbeitenden Klassen am wenigsten getroffen; den Schaden haben die Arbeitgeber, Fabrikherren und Unternehmer zu tragen gehabt. In allen Mittheilungen, welche über die wirtschaftliche Lage der letzten Jahre erkassen sind, und so auch neuerdings in den Handelskammerberichten, wird übereinstimmend anerkannt, daß die schlechten Preise nur den Unternehmern schaden, aber weder eine Lohnreduktion noch erhebliche Arbeiterentlassungen bedingt haben. Bei den im Uebrigen billigen Lebensmitteln ist die Lage der Arbeiter vergleichsweise eine günstige gewesen.

Zum Beweise der besseren Lage der Arbeiter ist auch wiederholt auf das Anwachsen der Sparkasseneinlagen hingewiesen worden. Demgegenüber ist aber geltend gemacht worden, daß auch wohlhabendere Klassen mehr und mehr zur Anlegung ihres Geldes bei der Sparfassen bebiegen. Es mag dies in gewissen Sinne zutreffend sein, wenn damit auch noch lange nicht die Behauptung von der größeren Sparfähigkeit der arbeitenden Bevölkerung widerlegt wird. Für letztere aber finden wir einen unanfechtbaren Beweis in den Prämienklassen, wie sie neben den Sparkassen z. B. in dem industriereichen Regierungsbezirk Rachen begründet worden sind. Die Prämienklassen sind ausschließlich nur für die handarbeitende Volksklasse (Dienstknoten, Fabrik- und Bergarbeiter, Tagelöhner und kleine Handwerker) bestimmt und allein diesen zugänglich; sie gewähren den Sparern besondere Vorteile durch höhere Verzinsung der Einlagen und durch Prämien und können von den besitzenden Klassen für Sparzwecke nicht in Anspruch genommen werden. Bei diesen Klassen haben die Einlagen am Ende des Jahres 1871 12 268 872 M. betragen und sind in ununterbrochener Reihenfolge bis zum Ende des Jahres 1886 bis auf 26 828 830 M. gestiegen. Besonders stark war auch die jährliche Zunahme in den Jahren 1872 bis 1875, wo sie etwa durchschnittlich 1 1/2 Millionen Mark betrug. In den folgenden Jahren war der jährliche Zuwachs ein geringerer — 274 000 bzw. 118 000, 355 000 M. — Ende 1880 betrug die Zunahme gegen das Vorjahr wieder fast eine Million, dann 919, dann 674 und im Jahre 1882: 792 000 M. Die folgende Jahre belief sich die jährliche Zunahme auf weit über eine Million, 1884 sogar auf fast 1 700 000 M., wogegen für Ende 1886 wieder eine etwas geringere Zunahme (nämlich 615 000 M. gegen das Vorjahr) zu verzeichnen ist.

Dieses erhebliche Anwachsen der Prämienklassen-Einlagen im Regierungsbezirk Rachen darf als ein untrügliches Spiegelbild von der günstigen Lage der dortigen Arbeiter betrachtet werden.

Diese günstige Lage veranlaßt die Arbeiter der mit Opfern verbundenen Handlungsweise der Arbeitgeber, die um so höher zu veranschlagen ist, als diese noch durch Kranken- und Unfallversicherungskosten

berauschafften Europas war, ist heute eine der häßlichsten. Diese Häßlichkeit wird aber weitgehend durch mannichfache Vorzüge, welche die Bequemlichkeit der Kleidung fördern, kompensiert. Wir können dieses Urtheil um so eher wiedergeben, als es von einem österreichischen Offizier herrührt, der zu gleicher Zeit die deutsche Arme, die bestgeleitete Europas nennt. Nach der letzteren kommt nach diesem sachmännlichen Urtheil die russische Arme. Einige spanische Korps haben ein vorzügliches Aussehen, aber ihr Tschako und die Feldmütze ihrer Infanterie sind so abscheulich wie möglich. Die italienische Arme hat neuerdings an Eleganz eher verloren, als gewonnen; ihre Kopfbedeckungen sind — die Hüte der Bergarbeiter und die Helme der Kavallerie ausgenommen — Muster von Häßlichkeit. Ueber die Uniformierung der französischen Arme läßt sich schwer ein Urtheil abgeben, sie wird alle Augenblicke geändert. Die fast vollständige Abschaffung des Tschakos und die Einführung der aufstehenden und wackelnden Kappis ist jedoch als entschiedene Verbesserung zu bezeichnen. Das Aussehen der schweren französischen Kavallerie ist schön, was man von der leichten Kavallerie nicht behaupten kann und die große Lederhose ist ebenso unformlich wie unweckmäßig.

Unmittelbar hinter der englischen Infanterie kommt hinsichtlich der Häßlichkeit und Abscheulichkeit der kleineren Bekleidungsstücke die holländische. Das Aussehen der belgischen Infanterie hat Fürst Bismarck zutreffender Weise mit dem Wort gekennzeichnet: „Ein ungeheurer Leberrod und darunter nichts.“ Der Helm der englischen Infanterie und Artillerie sieht recht martialisch aus, und die leichte Kavallerie Englands ist mit der Gardekavallerie Rußlands die schönste der Welt. Alles in Allem genommen, haben noch alle Nationen viel zu thun, um ihren Truppen Uniformen zu geben, die zugleich zweckmäßig, bequem und schön sind.

— **New-York ohne Gerechtigkeit.** Die „City Hall“ der Stadt New-York trägt jetzt auf ihrer Spitze keine Götin der Gerechtigkeit mehr. Diese Götin, welche dort oben seit achtundzwanzig Jahren mit verbundenen Augen und dem Schwert in der Hand gestanden hatte, war von dem Baher Zeit so arg benagt, daß sie jeden Augenblick auf der Klippe zu fallen drohte. Angesichts dieser Gefahr hatte der

in ihren Einnahmen eingeschränkt worden sind. Die Arbeiter haben demgemäß Ursache, anzuerkennen, daß sich für sie Vieles gebessert hat. Wir zweifeln nicht, daß die Arbeiter dies allmählich einsehen, und daß die Versuche, sie aufzuwiegen und unzufrieden zu machen, bei ihnen immer weniger auf fruchtbaren Boden fallen werden.

Die Gefängnisarbeit.

für deren Beseitigung, in sofern sie wichtigen Gewerben eine schädigende Konkurrenz macht, eine Reihe von deutschen Handelskammern schon seit Jahrzehnten wiederholt in ausführlichen Eingaben und Denkschriften sich ausgesprochen haben, äußert, wie aus den Spezialberichten des diesjährigen Berichts der Oberfelder Handelskammer hervorgeht, neuerdings wiederum auf einzelne Industriezweige einen in hohem Maße ungünstigen Einfluß. Es gilt dies für das Wupperthal ganz besonders in Bezug auf die schon unter der Umwandlung der Rode schwer leidende Stoffknopfabrikation.

Die genannte Handelskammer hat bereits Veranlassung genommen, dem Preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe Kenntnis von einer gegen diesen Mißstand gerichteten Petition zahlreicher Oberfelder und Warmer Fabrikanten und Arbeiter der Knopfbrennerei zu geben, glaubt aber auch in ihrem Jahresberichte wiederum dem Wunsch Ausdruck verleihen zu müssen, daß die Gefängnisarbeit auf die Anfertigung von Gegenständen zum Verbräuche sanitärer, prophylaktischer und kommunaler Anstalten beschränkt und einer früheren Resolution des preussischen Landtags und dementsprechenden Ministerialerkenntnis an die Behörden gemäß jedenfalls so eingerichtet werden, daß dadurch dem freien Gewerbe so wenig als möglich entgegengetreten wird. (Auch anderwärts empfindet man diese Konkurrenz sehr stark. D. Red.)

Deutsches Reich.

— **Mannheim, 24. Aug.** Die amtliche „Karlsruher Ztg.“ ist ermächtigt, zur Berichtigung einiger ungenauer Angaben das Folgende mitzuthellen: „Der Großherzog hat für die vierten Bataillone des 4. badischen Infanterieregiments Nr. 112, des 5. badischen Infanterieregiments Nr. 113 und des 8. badischen Infanterieregiments Nr. 114 Fahnen anfertigen lassen, welche dem Vorbilde der übrigen badischen Fahnen dieser Regimenter entsprechen und mit badischen Fahnenbändern versehen sind. Seine königliche Hoheit hat, dem ausgesprochenen Wunsche des Kaisers folgend, diese Fahnen demselben für die feierliche Fahnenweihe zur Verfügung gestellt.“

— **Babelsberg, 23. August.** Das Verdict des Kaisers ist gut. Er nahm wieder Vorträge entgegen. Am Mittagsmahle nahmen theil der General der Infanterie v. Strubberg und der Gesandte Dr. v. Schilder. — **Halle a. S., 21. August.** Gegen den Reichstagsabgeordneten Hasenclaver ist, die Voruntersuchung wegen Theilnahme an einer Verbindung, die es sich zum Zwecke macht, durch ungesetzliche Mittel Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen zu verhindern oder zu erschweren (§ 129 des Strafgesetzbuches), eingeleitet worden. Der Ort der That ist Halle a. S.

— **Kiel, 23. Aug.** Das Manövergeschwader ging heute 8 1/2 Uhr aus der Bucht nach der Eckernförder Bucht und suchte dort die Minensperre bei der Roberfschanze zu sprengen. Der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, ist gestern in Sonderburg eingetroffen. Das

vorsichtige General Newton, der einstige Chef des Gemeinwehens des Bundesheeres und jetzige Chef der öffentlichen Arbeiten der Stadt New-York, der „Marvin Safe Company“ vor einigen Tagen den Auftrag erhielt, die wärmeständige Götin, welche fünfzehn Fuß in der Länge maß und ein Gewicht von 500 Pfund hatte, aus ihrer Höhe, 137 Fuß über dem East River, herunterzuholen, und jetzt hat sich die Mannschaft der genannten Compagnie dieser nicht ganz leichten Aufgabe entledigt. Selbstverständlich fand sich eine Menge Müßiggänger ein, um dieser Arbeit beizuwohnen, und der City-Hall-Bau wurde den ganzen Tag über von Gaffern, die sich in allerhand schlechten Wigen ergingen, nicht leer. Allerdings bot die von Wind und Wetter arg mitgenommene Figur, welche den mannlichen Stämmen Ohr, Nase, Haare und sogar einen Theil ihres Gewandes hatte opfern müssen, den Spöttern nur zu reichliche Gelegenheit. Ihre Vorgängerin war gelegentlich eines Feuerwerkes, welches im Jahre 1858 zu Ehren der Vollendung des ersten, aber sehr unvollkommenen atlantischen Kabels abgebrannt wurde, in Flammen aufgegangen und Peter Cooper, der damals das Amt eines Stadtvaters bekleidete, war es, der die Neubildung der ebenfalls zur selben Zeit beschädigten Kuppel, sowie die Aufstellung einer neuen „Justitia“ veranlaßte. Gen. Newton arbeitet auf eine Bewilligung zur Anschaffung einer neuen und dauerhaften Gerechtigkeitsgötin für die Kuppel des New-Yorker Stadthauses hin.

— **New-York, 18. August.** In einem Gebäude der Mercer Straße kürzte heute ein Aufzug, welcher gedrängt voll war, drei Stodwerke tief hinunter. 18 Frauen und Mädchen befanden sich in demselben, um nach den oberen Räumen, wo sie beschäftigt waren, zu gelangen, als der Aufzug in die Tiefe stürzte. Die Sicherheitsvorrichtungen bewahrten sich nicht. Eine Frau wurde auf der Stelle getödtet, drei schwer und die übrigen leicht verwundet.

— **Mil-Cah.** Die gegen den Schutzmänn Endocott eingeleitete Untersuchung wegen Weineids im Zusammenhang mit der Verhaftung der Bugmocher in Cah endete im Polizeigericht in Bow-Street gestern mit der Verurteilung des Angeklagten vor die Geschworenen des Criminal-

Düffelgeschwader anfert in Apenrade, wo Minenübungen und Landunversuche stattfinden werden.

Frankreich.

Paris, 23. August. Die „Liberte“ bringt folgende Mittheilung; Petersburger Depeschen heben einstimmig hervor, daß sich in der Haltung Rußlands gegen Frankreich nichts geändert habe. Beide durch die gleichen Interessen verbundene Regierungen sind in allem, was die Orientfrage berührt, einig. Wenn, wie versichert wird, Deutschland in Bulgarien Rußland unterstützt, so wird das seinerseits in Wirklichkeit eine Mitwirkung an der russisch-französischen Politik sein. — General Ferron, der übermorgen von der Besichtigung der Vertheidigungswerke in den Alpen nach Paris zurückkehrt, wird erst nach seiner Ankunft endgiltig den Tag bestimmen, wann der Mobilmachungsversuch beginnen soll; man vermutet, es wird der 1. September sein.

Großbritannien.

London, 23. Aug. Die deutsche Kronprinzessin und die Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe statten heute dem Matrosenheim in Portsmouth einen Besuch ab.

Rußland.

Petersburg, 23. Aug. Der österreichische Votaphater Graf Wolkestein-Trostburg trifft am 24. wieder hier ein. Der türkische Votaphater Marschall Schakir Pascha hat angefangen der bulgarischen Verwicklungen seine Urlaubsreise nach der Krim aufgeschoben.

Rumänien.

Bukarest, 23. Aug. Der Minister des Aeußern, M. Pherelydes, ist aus Konstantinopel wieder hier eingetroffen.

Godwasser.

Gmunden, 22. August. Infolge eines zweitägigen überaus heftigen Regens ist der Traamsee so stark gestiegen, daß er bereits an vielen Stellen seine Ufer überfluthet hat. Der Stadtplan und der Seeplan sind zum größten Theile überschwemmt, ebenso die niedrig gelegenen Stellen in Lehen und Traandorf und die Straßen nach Altmünster und Ort. Auch die hochangesehene Traam ist bereits an vielen Stellen ausgebrochen. Das rechte Ufer ist unter Wasser. Es regnet unaufhörlich, das Wasser steigt fortwährend.

Die Bahnstrecke Traamsee-Nischl unterbrochen. Von Nusser nach Nischl wird weiteres Steigen der Traam gemeldet. Aus der Gosan wird ein verheerender Ausbruch sämtlicher Wildbäche gemeldet.

Von 6 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends ist das Wasser abermals um fünfzehn Centimeter gestiegen. Auf der Altmünsterer Straße fahren bereits die Plätten, die Esplanade ist theilweise unter Wasser, ebenso die längs derselben führende Straße. Der Seeplan ist nahezu gänzlich überschwemmt. Da ein weiteres rapides Steigen des Wassers zu befürchten ist, mußten einzelne Parteien in den gefährdeten Häusern delogirt werden. Der furchtbar angeschwollene See bietet einen imposanten Anblick.

Amsee, 22. August. Der Regen hat nachgelassen, die Wassergefahr für die Niederungen des Flußgebietes sind wieder gehoben.

Salzburg, 22. August. Die Salzach ist furchtbar angeschwollen. Viele Häuser und Gärten am linken Ufer stehen unter Wasser. Die Kommunikation ist theilweise unterbrochen; eben werden von Militär bediente Röhre zur Verbindung in den Fluß gelassen. In St. Johann erfolgte ein ungeheurer Wolfenbruch; ein mit einem Ochsen bespannter Fuhrwerk wurde hergeschwemmt.

Seit heute Nachts 2 Uhr ist der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Bischofsgraben-Selzthal und Salschitz-Selzthal unterbrochen. Die Regengüsse haben eine Unterwahrung des des Bahnkörpers bei Buch und eine Dammabruchung bei Salschitz herbeigeführt. Auf der erstgenannten Linie wurde ein Nothweg für die Passagiere hergestellt, welche daselbst umsteigen müssen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. August 1887.

Personalnachrichten. Durch Entlassung Großh. Oberlehrers wurde den Unterlehrern Karl Bär in St. Leon, Wilhelm Stoll in Willingen, Hermann Geißel in Weiberg, Adian Ried in Neuenheim, Andreas Kock in Oberacker, Schulverwalter Valentin Thum in Bonndorf, gerichts von Middlesef. Endacott wurde jedoch gegen Cautionstellung auf freien Fuß belassen.

Der erste weibliche Major, den die Vereinigten Staaten je gesehen haben, herrscht in dem Städtchen Argonia in Kansas. Er heißt Frau Susanna Wehora Salter. Die Frau Bürgermeisterin ist noch jung, Gattin eines Advokaten, den sie als Studentin an einer landwirthschaftlichen Schule kennen gelernt hatte, und Mutter von 4 Kindern. Sie wurde mit Hälfte der Frauenstimmen gewählt. Man sagt, daß nur eine einzige Frauenstimme gegen sie abgegeben, die Besiegerin derselben aber mit allgemeiner Verehrung gekrönt wurde.

London, 20. August. Die Geschäfte in Belfast nehmen seit der Genehmigung der Verbrechen-Bill, wie ein dortiges Handlungshaus einem bedeutenden Londoner Fabrikanten schreibt, einen ungewöhnlichen Aufschwung. Das Vertrauen hebt zurück, welches seit dem letzten Jahren, wo sechs Kaufleute in jedem Dorfe einen Aufruhr in Scene setzen und Handel und Wandel lahmlegen konnten, geschwunden war.

Scheiterte Selbstmordhandlungen. Nach völliger Heilung sind, wie die „Post“ meldet, vor einigen Tagen der praktische Arzt Dr. Sch. sowie seine Schwägerin, unverehelichte K., welche vor etwa vier Wochen in der Höchststraße gemeinschaftlich einen Selbstmordversuch vorgenommen, aus der Hl. Charité entlassen worden.

Doch oben auf dem Telegraphendraht bei der Markthauer Brücke in Berlin flatterte am 20. ds. früh eine rothe Fahne, welche die Inschrift trug: „Doch lebe Weibel, doch lebe die Sozialdemokratie.“ Die Polizei, welche gegen 8 Uhr Morgens die Fahne wahrnahm, vermochte dieselbe nicht herunterzuholen, mußte hierzu vielmehr die Feuerwehr requiriren, welche das verpöhl Abzeichen sehr bald unten hatte.

Erdbeben in Gallein. Aus Gallein kommt die Meldung, daß in Folge anhaltender Regengüsse ein Theil der Terrasse des neuen Hotels „Habsburger Hof“, das hart am Ausgange der Kaiserpromenade liegt befindet, in einer Länge von 20 und einer Breite von anderthalb Klaffern abgerückt sei und dabei den angrenzenden Pavillon mitgerissen habe. Wenige Minuten vor dem Unfall hatten acht Personen, als sie das Hof im Pavillon befanden, diesen verlassen.

der Unterlehrerin Friederike Gscheidlen in Hosenheim und der Schulkandibatin Eugenie Kohl in Mannheim je eine Unterlehrerstelle an der Volksschule in Mannheim übertragen.

Personalnotiz. Aus Zürich geht uns die folgende Mittheilung zu, die gewiß viele unserer Leser interessieren wird. Man schreibt uns: „Der in Ihrer Stadt bestens bekannte Herr Gottfried Angerer, Direktor der „Harmonie“ in Zürich, früher Dirigent der Mannheimer „Hedertafel“, ist zum I. Hauptlehrer des Sologelanges an der hiesigen Musikschule einstimmig gewählt worden.“

Aus dem Manöver. Von unserem militärischen Berichterstatter erhalten wir aus Eysenach, Amts Sinsheim, dem derzeitigen Cantonement eines Theils des Pfülsierbataillons vom hiesigen Grenadierregiment, unterm Gestirgen folgende Zuschrift: Heute fand hier die Besichtigung des 2. Grenadierregiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 in Gegenwart Sr. Excellenz des kommandirenden Generals, General der Infanterie von Obernis, statt. Außerdem waren noch der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Kehler, Excellenz und der Brigadekommandeur Generalmajor Röder v. Diersburg zugegen. Sämtliche hohe Vorgesetzten sprachen ihre volle Zufriedenheit über die strenge Haltung und gute Ausbildung der Truppen aus. Nächsten Sonntag ist Vorstellung der 55. Infanterie-Brigade, woran sich dann die eigentlichen Detachementsübungen, mit Bloß, im Brigade- und Divisionsverband anschließen. — Mit größter Bereitwilligkeit sind in den letzten Tagen die Herren Regiments- und Bataillonskommandeure den Bitten der Gemeinden nachgekommen, den Mannschaften irie Zeit zu gewähren, damit sie ihren Quartierwirthen beim Einsahren der Feldfrüchte behilflich sein könnten. Mehrere Mittage wurden zu diesem Zwecke den Soldaten freigegeben und war es eine wahre Lust, mit anzusehen, wie gerne die Mannschaften den Leuten halfen und bewiesen, daß sie neben dem Soldatenhandwerk auch andere Geschäfte zur Zufriedenheit zu verrichten verstehen. — Wir möchten an dieser Stelle die Angehörigen der an den Herbstübungen theilnehmenden Truppen darauf hinweisen, daß es sich empfiehlt, Besichtigungen nicht nach dem reich wechselnden Quartieren, sondern immer nur nach dem betreffenden Garnisonsorte zu richten. Dadurch werden vielfache Verdägen in der Beförderung vermieden. Zugleich ist es dringend geboten, in den Adressen den Familiennamen, den Dienstgrad und Truppentheil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Schwadron, Batterie u. s. w.) genau anzugeben.

Verpachtung und Versteigerung von Gewerbe- und Bauflächen. In getrauert auf dem Bonamtslokale vorgenommener Verpachtung von vier Gewerbeplätzen wurden die Fläche Nr. 10 im Flächenmaße von 300 Qm. von Herrn Maurermeister Georg Fuchs zum Höchstgebote von 37 Bfl. per Qm., Platz Nr. 13 im Flächenmaße von 300 Qm. zu einem solchen von 33 Bfl. per Qm. von Herrn Wbl. Fuchs, Maurermeister, Nr. 14 im Flächenmaße von 515 Qm. zu 30 Bfl. per Qm. von Herrn Baumeister Leopold Friedrich gepachtet. Auf Platz Nr. 20 erfolgte kein Gebot. Nachträglich wurde noch Platz Nr. 9 im Flächenmaße von 300 Qm. zur Verpachtung ausgetreten und von den Herren Gebr. Kayes, Holzhandler, zu 20 Bfl. pro Qm. gepachtet. Der Anschlagspreis für sämtliche Gewerbeplätze war auf 30 Bfl. pro Quadratmeter festgesetzt.

Fahndung. Der Gr. Anwaltschaft bei hiesigem Amtsgericht erließ folgendes Ausschreiben: Am 19. August ds. Js. wurde auf dem Hauptplat. 2E 1, 1 in den Redaktions ein einrädriger Grundstiebsarren im Werthe von 10 Mk. entwendet. Ich bitte um Fahndung nach dem Thäter und um sachdienliche Mittheilungen an die Kriminalpolizei dahier.

Reisenbahn Mannheim-Weinheim. Die Arbeiten an der Nebenbahn Mannheim-Pfaffenthal-Weinheim-Weinheim sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung der neuen Linie voraussichtlich am 10. oder 11. September wird stattfinden können.

Neue Erfindung. An dem Neubau Lit. F 2 Nr. 9 kam gestern zum ersten Male an hiesigem Platze eine zur Beförderung von Hochstein dienende Maschine zur Verwendung. Dieselbe ist einer Baggermaschine mit Ueberziehung nachgebildet und besteht aus einer Reihe von kurzen, gebogenen Eisenstangen, welche an ihren Verbindungsenden nach außen gebogene Haken darstellen. Auf diese werden die aufwärts zu ziehenden Seile gefast, welche durch eine von zwei Arbeitern bediente Seilmaschine in die Höhe gehoben werden. Ueber dem Boden ist eine Walze angebracht, welche die gegenheilige Lage der Seile bewirkt, wodurch die Abhebung der Hochsteine selbst erfolgt. Es werden durch diese Maschine in 4 Minuten 100 Hochsteine in die dritte Stockhöhe befördert. Die Maschine kommt aus einer Stuttgarter Maschinenfabrik.

Ständchen. Anlässlich der Ordensverleihung an Herrn Musikdirector Isenmann brachte der „Arion“ seinem ausgezeichneten Dirigenten vorgestern Abend ein Ständchen.

Der Gesangsverein „Arion“. Fernman'scher Männerchor, begehrt am nächsten Samstag Abend die Feier der Einweihung seines neuen Locales — Altschuler Saal der Brauerei Dabringer — mit einem gemeinschaftlichen Abendessen und musikalischer Abendunterhaltung.

Sport. Die Allgemeine Radfahrer-Union in Nürnberg, welche die Vereinigung aller Radfahrer bezweckt,

Diesem glücklichen Falle ist es zu danken, daß das Ereigniß nicht zu einer Katastrophe führte.

Eine mutige Königin. Aus San Sebastian, wo sich die Königin-Regentin von Spanien mit ihrer Familie zur Zeit aufhält, wird gemeldet: Am 15. August beugte die Königin Christine mit einigen Personen ihres Gefolges ein Boot, um das Torpedoschiff „Destructor“ zu besuchen. Eben, als die Kuberec ansahen, erlöste der Ruf: „La Galema!“ und ehe man sich dessen verah, thürmten sich die bisher ruhigen Wasser lauhschiff auf. In San Sebastian ist man an solchen jähen Wechsel gewöhnt. Der Cyclon kommt mit rasender Hast, die Kriegsschiffe auf die Seite legend, die Häuser erschütternd, Alles vor sich niederwerfend, heran und ist der Schrecken der dortigen Bevölkerung. Die Begleiter der Königin riefen zum haligen Rückzuge, allein sie warf ruhig ihren Regenmantel um und gab den Kuberec ein Zeichen, die Richtung nach dem „Destructor“ einzuschlagen. Einen Augenblick darauf wälzte sich eine hohe Welle über das Boot hin und durchdrängte alle seine Masten. Mit größter Noth langte man am Ziele an, wo die Königin schnell die niedergelassene Eisentreppe hinaufstieg, um auf das Deck zu gelangen.

Von den bei der Katastrophe an der Breslauer Allee Verunglückten sind nur noch zwei am Leben. Der Eine, Namens Rudolf Arbeiter, hat so schwere Verletzungen an der Wirbelsäule und an den Armen erlitten, daß für sein Aufkommen sehr geringe Aussicht vorhanden ist. Er hat eine Frau und mehrere unminorire Kinder, auch leben seine betagten Eltern noch. Der zweite Verunglückte der sich noch am Leben befindet, ist der am Ende der zwanziger Jahre lebende, unverheiratete Bauhändler Dalm, welcher sich im Krankenhaus am Friedrichshain befindet. Auch er hat ernste Verletzungen am Rücken und anderen Körpertheilen erlitten, doch ist sein Zustand ein derartiger, daß Lebensgefahr nicht vorliegt.

Eine Hinrichtung.

Man schreibt uns aus London, 23. August: Heute Morgen um 8 Uhr fand die Hinrichtung des Polen Adral Wisz, welcher nach seinem schändlichen

erfreut sich auch hier schon einer rechten Beliebtheit. Bis kaum 4 Monaten hatte die A. R. U. hier noch nicht ein Mitglied und jetzt gehören derselben schon mehr als 30 hiesige Fahrer an. Der Mannheimer als Vorort für den nächstjährigen Congress gewählt ist, wird voraussichtlich die meisten unserer Fahrer veranlassen, diesem Bunde, der vornehmlich den Tourenfahrern die größten Vortheile bietet, beizutreten. Statuten und Anmeldebogen werden von dem Consul der A. R. U., Herrn A. Hetschel hier, N 2 4, abgegeben.

Dieuener. Eine Dieuenerbande mit zwei Wagen und fünf Pferden wurde, als sie gestern Abend gegen 6 Uhr die Rheinbrücke auf bayerischer Seite passiren wollte, von den an dem Erheberhäuschen stationirten Beamten angehalten, da sie das Büdengeld nicht vollständig bezahlen konnte. Als ihr Jammer und Klagen, wobei sich der Anführer besonders hervorthat, hals nichts und schon sollten sie umkehren, als ein Herr die fehlenden Pfennige erlegte. Nun ging es über die Rheinbrücke. Doch auf bayerischer Seite liegen sie zwei dort anzuweilenden Schuppente nicht weiter. Der Fahrer der Truppe behauptete, einen Erlaubnißschein zu besitzen, nach welchem er das bayerische Gebiet betreten dürfe, doch erweise sich diese Behauptung als falsch und die ganze Bande mußte wieder nach Ludwigslofen zurückkehren. Die Vorgänge auf beiden Seiten der Brücke verurachten einen großen Zusammenlauf.

Ueber die „Wilderer-Affaire“ der Neuen Bad. Landeszeitung“ geht uns von zuverlässiger Seite folgende authentische Darstellung des Sachverhalts zu: Der Sohn des Herrn Michael Kohl von Redarau, der bei Herrn Consul Reich von hier den Dienst eines Jägers versieht, kam am Morgen des 19. d. Mts. zu seinem schon seit mehreren Tagen krank darniederliegenden Vater und brachte ihm die Nachricht, daß unter den auf der Rheininsel untergebrachten Hühner und Fasanen zwei große langhaorige Reufundständer Hunde eingebrochen seien und einen großen Theil derselben bereits zerissen hätten. Schnell entschlossen erhob sich Kohl von seinem Krankenlager, nahm seinen im Redarauer Wald als Waldhüter bediensteten Bruder mit und machte sich auf den Weg nach der Rheininsel. Dort traf er richtig die beiden Hunde in ihrer vollen räuberischen Thätigkeit an. Als diese der beiden Männer ansichtig wurden, stürzten sie auf diese zu, worauf die beiden Brüder durch zwei wohlgezielte Schüsse die beiden „Wilderer“ zu Boden streckten. Von 55 Hühnern und Fasanen hatten die Hunde 42 Stück total zerissen. Jäger Michael Kohl brachte den Vorfall bei der Gr. Staatsanwaltschaft zur Anzeige, um den Eigentümer der beiden „Wilderer“ der Bestrafung resp. zum Ersatz des angerichteten Schadens heranzuziehen.

Messeraffaire. Die Redarauer Kirchweibe ist leider dieses Jahr nicht ohne eine Messeraffaire vorübergegangen. Wie man uns mittheilt, erhielt am Montag Abend der 20 Jahre alte Cigarrenarbeiter Friedrich Red von Redarau im Streite auf dem Tanzboden von einem anderen Burschen 4 Messerstücke. Der traurige Messerheld soll aus Mannheim sein.

Jugendliche Ausreißer. Zwei Knaben im Alter von 10 Jahren, angeblich aus Anielingen bei Karlsruhe, die gestern Abend per Bahn hier ankamen um angeblich „Kartoffeleinkäufe“ zu machen, wurden, da sie jedenfalls das Elternhaus heimlichweise verlassen haben, einweilen in polizeiliche Gewahrsam genommen.

Verloren. Auf dem Wege vom Ballhause nach den Badeanstalten ging gestern ein werthvolles goldenes Armband verloren und ist dem redlichen Finder eine hohe Belohnung in Aussicht gestellt.

Heberfahren. Wir müssen leider schon wieder über einen sehr beklagenswerthen Unglücksfall berichten, der sich gestern in später Abendstunde zugetragen. Der 8 Jahre alte Knabe des Zimmermanns Stolzenthaler wollte um 10 Uhr Abends in Begleitung eines anderen Kindes aus der Stadt, woselbst er in den Wirthschaften Streichhölzchen verkauft hatte, nach seiner in der Schwiegeringer Straße gelegenen elterlichen Wohnung zurückkehren. Auf dem Heimwege kam das Kind auf bis noch nicht aufgeklärte Weise unter einen schweren, mit Bäldeballen beladenen Wagen, wurde von den Rädern erfasst, welche ihm über Brust und oberhalb der Kniee hinweggingen. Der Vater des armen Kindes verbrachte daselbst auf seinen Armen nach dem allg. Krankenhaus, wo es seinen schweren Verletzungen schon nach wenigen Minuten erlag.

Kaiserthal, 23. August. Heute Vormittag hat auf unserer Secundärbahn die erste Probefahrt stattgefunden. Der Zug, aus mehreren Berionen- und Güterwagen zusammengesetzt, ist um 1/10 Uhr von hier nach Weinheim-Weinheim gefahren.

Blankstadt, 23. August. Ein großer Unglücksfall ereignete sich heute. Die beiden Brüder Andreas Treiber III und dessen Bruder Mathias Treiber begaben sich heute mittelfst eines Zweispänner Fahrwerkes nach Redartheinach, um in dem dortigen Walde sogenannte Klappern zu holen. In der Nähe des Redartheinacher Tunnel wollten dieselben bei geöffneter Barriere über den dortigen Bahnkörper fahren, als der Eisenbahnzug aus dem Tunnel herandrante und das Fahrwerk überfuhr, wodurch Andreas Treiber sofort getödtet und sein Bruder Mathias schwer verletzt wurde. Ebenso gingen beide Pferde, wovon das eine dem Andreas Treiber,

die Frau Mirjam Angel ermordet hatte, im Reivgate-Gefängniß hilt. Wpski hatte die Nacht ziemlich gut geschlafen und ging geföh und ruhig seinem Schicksale entgegen. Der Rabbiner Singer begleitete den Verurtheilten auf seinem letzten Gange und sprach die Sterbegebete. Wpski, ob er noch irgend etwas zu sagen habe, antwortete Wpski mit seiner Stimme: „Nichts mehr, ich bin schuldig.“ Die Hinrichtung wurde vom Scharfrichter Berry ohne Störungen vollzogen. Vor dem Gefängniß hatte sich eine etwa 500 Köpfe zählende, meist aus Religionsgenossen des Verurtheilten bestehende Menschenmenge angeamelt. Gegen um 8 Uhr zeigte die schwarze Fahne, welche auf dem Gefängniß aufgehängt wurde, an, daß der Gerechtigkeit Genuge geschieht war. Wpski war 22 Jahre alt.

Eine andere Hinrichtung fand heute Morgen in Leeds statt, wo der 54 jähr. Heiser Henry Hobson aus St. Field, welcher seine Geliebte, Ada Stodhardt, am 23. Juli ermordet hatte, gehängt wurde.

Die Opfer der „City of Montreal“.

London, 22. Aug. Der Dampfer „St. Finbar“ von Cork landete gestern Nachmittags die meisten Personen, welche sich an Bord des auf hoher See verbrannten Dampfers „City of Montreal“ befunden hatten, in Liverpool. Es waren der Capitän, 6 Ingenieurs, 2 Stenographen, 71 Seelute, 20 Kajüten- und 100 Zwischendecks-Passagiere. Die Ubrigen waren bereits am Samstag Morgen auf Kosten der Inman-Gesellschaft nach ihren Bestimmungsorten geschickt worden. Als der „St. Finbar“ an der Prince's Landungsbrücke anlegte, mußten sich Alle der Formalität unterziehen, sich durchsuchen zu lassen, obgleich Niemand einen Koffer oder eine Reisekiste bei sich hatte. Viele von den Passagieren waren Deutsche und polnische Juden mit Weib und Kindern. Sie sahen sehr widerwillig aus. Alle bekamen Preisbills nach ihren englischen Bestimmungsorten oder nach dem Continent. Zwei Dampfer der Cunard-Linie, welche gestern in Liverpool von New York ankommen sind, berichten, daß sie das vermisse Boot der „City of Montreal“ nicht gesehen haben.

das andere seinem Schwiegerjohne H. Kerkert gehörte, zu Grunde.

Wiesloch, 22. August. Die gestern vom Gewerbeverein veranstaltete öffentliche Versammlung nahm folgende Resolution einstimmig an: Die heute hier versammelten Handwerker und Gewerbetreibenden der Stadt Wiesloch beauftragen den Gewerbeverein, zur Besserung der Lage des Klein-gewerbes, bei hoher Groß-Regierung folgende Anträge einzubringen: 1) Die Handwerker und Gewerbetreibenden sollen eine gesetzliche Vertretung haben, welche am zweckmäßigsten als Gewerkekammern zu organisieren wäre. 2) Um eine gleichmäßige Vertretung für alle unselbständige Handwerkszweige und gewerblichen Arbeiter ohne Unterschied des Alters zu erreichen, ist die Einführung von Arbeiterkammern notwendig. 3) Die Einführung von Lehrlingsprüfungen am Ende der Lehrzeit ist für die bessere Ausbildung der Lehr- und als notwendig angesehen. Außerdem glauben wir noch besonders betonen zu müssen, daß: Die einheitliche Regelung des Lehrlingswesens, der Subventionen und des Bauhandwerks, des Hausier- und Einzelreisenden-Handel, der Waarenlager, Waarenauktionen und Abzahlungs-bazars, sowie der Messen und Märkte; ferner: die Erweiterung des gewerblichen Unterrichtes, Beschaffung von Fach-schriften der Arbeitsnachweis, Abhaltung von Vorträgen und die Errichtung von Herbergen und Besessimern, Einführung Preisverhandlungen für Gesellen etc. am besten von der Gewerbe-kammer erledigt werden können.

St. Giholheim, 22. August. Vergangene Woche trug sich in dem benachbarten Dorfe Korb ein schmerzlicher Unglücksfall zu, das 8 Jahre alte Tochterchen des Landwirts Johann Kühner, Emik Kühner, welches für sein Alter als sehr fleißig und artig gilt, wollte seiner Mutter, die mit ihrem Manne auf dem Felde war und bis zum Verleihen des Mittagessens nach Hause kommen wollte, eine Freude machen und die Mittagshuppe kochen. Es machte zu diesem Zweck Feuer unter den Heud, während dieser Berichtigung flohen Funken heraus und an das Kleidchen des Kindes, wodurch es ebenfalls in Flammen stand. Da Niemand sonst im Hause war, konnten die Hülfskräfte des brennenden Kindes nicht geholt werden, dieselbe sprang dann dem Brannen im Hofe zu. Der Accidit-Feuer, der nicht weit davon arbeitete, sah dieses, und eilte alsbald dem unglücklichen Kinde zur Hilfe; aber er konnte ihm nur noch die brennenden Fäden des Kleides vom Leibe entfernen. Der ganze Körper des behaarten Mädchen war mit Brandwunden bedeckt gewesen und in dasselbe am gleichen Tage ebenfalls von seinen, wie man sich wohl denken kann, geüblichen Schwestern durch den Tod erlöst worden.

h. Karlsruhe, 23. August. Das Feldartillerie-Regiment Nr. 14 in Gottesgabe rückt nächsten Donnerstag zu den Mannövern ab.

Ludwigsbafen, 23. August. Die hiesige Schützen-gesellschaft veranstaltet am 11., 12. und 13. September ein großes Preischießen, zu dem Einladungsarten auch nach auswärts ergehen. Es wird auf fünf Schießen geschossen und betragen die hierfür angelegten Preise zusammen 1756 M. Hoffentlich ist dem Unternehmen der Himmel günstig und der Besuch der auswärtigen Schützenbrüder ein guter.

Ludwigsbafen, 23. Aug. Vor der Strafkammer in Frankfurt sollte heute gegen den früheren Buchhalter Gripp der Firma Raab und Karcher hier wegen Unterschlagung verhandelt werden. Gripp wurde bekanntlich seinerzeit verhaftet unter der Anschuldigung, einen Geldbrief unterschlagen zu haben, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Das Verfahren wurde jedoch fortgesetzt und sollte, wie voran, heute die Verhandlung sein. Herr Gripp hat es jedoch vorgezogen, nicht zu erscheinen, so daß ein Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde. Die Sache wird hier sehr viel besprochen, weil Gripp nach seiner Entlassung aus der Haft in den Blättern eine Erklärung erließ, in der er sich als völlig schuldlos hinstellte.

Speyer, 22. August. Die Kreisversammlung des land-wirtschaftlichen Vereins der Pfalz findet dieses Jahr in Speyer statt und beabsichtigt der Bezirksverein Speyer Lud-wigsbafen mit dieser Generalversammlung eine Ausstellung landwirtschaftlicher Produkte, Zugvieh, Geräte etc. zu ver-binden.

Neustadt a. S. Der hiesige Kriegerverein beschloß in seiner letzten Sitzung von einer besonderen Feier des dies-jährigen Sedanfestes abzusehen und gibt als Grund die un-patriotische Haltung der Bevölkerung an. Dagegen wird am Sonntag, den 4. September früh 7 Uhr ein Gang nach dem Friedhof, an das Kriegereidmal gemacht werden.

A. Frankfurt, 22. Aug. Am Festbanket der Radfahrer nahmen 1100 Personen Theil so daß selbst die Gallerien des zoologischen Gartens in Anspruch genommen werden mußten. Speisen und Getränke waren ganz vorzüglich und trugen den Restaurateuren des Zoologischen Gartens, den Herren Gebr. Steinbach, von allen Seiten die schmeichelhaftesten An-erkennungen ein.

Darmstadt, 22. August. Vor dem Großherzoglich Hessi-schen Ministerium der Finanzen ist die Auffstellung eines ge-nereellen Projektes über die Erbauung einer Nebenbahn von Reichelsheim im Odenwald über Kirch nach Weinheim geord-net, und hat in Folge dessen die Ausführung der betreffenden Vermessungen und Nivellements bereits begonnen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 23. August. Ferienstrammer. Vorsitzender: Herr Landgerichts-director Wasser-mann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Peter Endrus, verheirateter Schlosser, 57 Jahre alt, von Weinheim, wird wegen Gotteslästerung zu einer Ge-fängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt.
2) Peter Meißel, verheirateter Maurer von Dossen-heim, bedauerte bei Bekannten, daß das Dynamitattentat auf das Niederwalddenkmal bei dessen Einweihung mißlungen sei; wäre dies nicht mißlungen, so wären sie, die Sozialdemokraten, oben. Er erhielt wegen Majestätsbelei-digung eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.
3) Rosalena Müller Wm., geb. Wöhler hier erhielt vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung eine Gefäng-nisstrafe. Auf ihre Berufung wird sie freigesprochen unter Verfallung der Klägerin in die Kosten beider Rechtszüge.
4) Jakob Greißel, verheirateter Tagelöhner von Ottenberg, wurde vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. In heutiger Berufungsinstanz wird die Strafe auf 1 Monat herabgesetzt. Der Angeklagte trägt 1/2 die Staatskasse, 1/2 der Kosten.
5) Heinrich Berodes und Jakob Pfisterer, beide led. Cigarrenarbeiter von Vieblingen, wurden wegen Körperver-letzung vom Schöffengericht Heidelberg, ersterer zu 2 Monaten 2 Wochen, letzterer zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Beide leuten Berufung ein. Berodes ist jedoch wegen Geistesstör-ung nicht erachteten. Die durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld für Pfisterer eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß derselbe freigesprochen wurde.
6) Alois Friedr. Geiger, verb. Geschäftsagent hier, unter-schied in dieser Eigenschaft für seinen Prinzipal einge-nommene Gelder im Gesamtbetrag von Mark 1304. 72 Pfg. Urtheil: 6 Monate Gefängnis.
7) Peter Graf, led. Tagelöhner von Großsachsen, ent-wendete dem Fuhrmann Friedrich Schneider eine Hufe im Werthe von 3 M. Der schon oft bestrafte Angeklagte erhält eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

- 8) Barbara Kühne von Heidelberg wird wegen Kup-perei in eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt.
9) Andreas Raibel led. Bäcker von Schillingstadt er-hält wegen Betrugs 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, eine Geld-strafe von M. 450 event. 1 Monat weiler Zuchthaus. Auch wird auf Aberkennung der Ehrenrechte auf 3 Jahre erkannt. Der Angeklagte ist schon wiederholt mit Zuchthaus bestrast.
10) Nikolaus Buchmann, led. Zeichner von Neuh., wußte sich bei drei hiesigen Buchhändlern Werke im Gesammt-werth von 64 Mark 60 Pfg. zu erschwindeln. Der schon öfters bestrafte Angeklagte erhält eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.
11) Karl Friedr. Brümmer, led. Tagelöhner von Inael-fingen, erbrach eine verlockende Geißelstrafe auf dem Wald-hof und entwendete aus derselben 1 Mütze und 1 Strohhut. Da er schon öfters bestrast ist, wird auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und dreijährigen Ehrverlust erkannt.

IV. Bundestag des deutschen Radfahrerbundes.

O. D. Frankfurt, 23. August. Das Galafahren gestern Abend begann mit einer Polonaise von 12 Ritaliedern des hiesigen Bicycle-Clubs, welche äußerst kräftig ausgeführt wurde. Das Reigen-fahren, welches dieser folgte, war prächtig und wurde von 8 Herren des Darmstädter B.C. gefahren. Die Herren, deren Leistungen lebhaften Applaus ernteten, bewarnten ihre Köder mit größter Leichtigkeit um und durcheinander, fuhren einfache und doppelte Volten, Change, Aufahren zu Zweien und Vierern. Ein Bedes-Ped-Duet, ausgeführt von den Herren Paul Focke und Albert Sachse vom Leipziger B.C., war die folgende Nummer des Programms. Die schwierigen Figuren mit diesen kleinen an den Füßen befestigten Rädern wurden elegant und sicher ausgeführt. Bei dem Kampf um die Meisterschaft von Deutschland im Kunstfahren war von den 6 in Concurrenz tretenden Wettbewerbern Oscar Berger von Mannheim den übrigen weit überlegen. Die von der Jury gestellten 4 Auf-gaben wurden durchgehends recht befriedigend gelöst. Die selbstgewählten Übungen, welche jeder der 5 Concurrenten in 6 Minuten absolvirt haben mußten, boten eine Fülle des Interessanten. Das nächste Reigenfahren von 8 Stras-burger Herren in Jockey-Costüm hatte ein Unglück zur Folge, indem zwei Herren ineinanderfuhren und zu Fall kamen, zeichneten sich aber trotz alledem durch große Sicher-heit der Ausführung aus. Zum ersten Male wurden hierbei die Signale mit der Pfeife gegeben. Bei dem neugefolgten Kunstfahren boten die fünf Strassburger Herren entschieden bessere Leistungen als die drei Deln-städter Herren. Im Gansgen genommen leisteten die beiden Gruppen in der That bewundernswürdiges. Den Schluß des Galafahrens bildete ein sehr schönes Reigenfahren von 8 Mannheimern Herren, welche recht schwierige Übungen machten, die vollständig tadellos und elegant ge-fahren wurden. Im Reigenfahren erhielt die Strassburger den ersten und die Mannheimern den zweiten Preis. Außer-dem wurde den Strassburgern den 1. Preis im Kürfahren zuerkannt und Helmstadt den zweiten. Meister im Kunst-fahren wurde Ed. Engelmann von Wien mit 154 Punkten, Oskar Berger von Mannheim bekam mit 151 Punkten den zweiten und W. Dohrmann von Magdeburg mit 145 Punkten den dritten Preis.

Bei Veröffentlichung der Urtheile der Preisjury wurde allgemein mit Oho! erwidert und dagegen sehr protestirt. Die Ansicht der Anwesenden war keine getheilte, nur hatte man den ersten Preis Herrn Oskar Berger zugesprochen. Der Bundesvorsitzende, Herr Karl Hindenburg, erklärte hierauf, daß man nach Schlußübungen und nicht nach Lei-stungen, wie sie heute der Velocipedist zeitige, gertheilt habe. Dieser Entscheid ist aber durchaus uncor-rect. Es war ausdrücklich eine Meisterschaft im Kunst-fahren und nicht im Schlußfahren ausgesprochen. Engel-mann erhielt f. B. in Nürnberg und Wien den ersten Preis gerade eben auf dem Einrad, was nun jezt die Ursache war, daß derselbe Berger nicht zugesprochen wurde. Berger, welcher durch Ablehnung des 2. Preises einen nicht enden-losen Weisheitssturm hervorrief, wurde von Fahrern auf den Schultern durch den ganzen Saal und dann hinaus getragen. Die Anwesenden, welche in Folge des Erkenntnisses des Preis-gerichts sehr mißgestimmt wurden, verließen hierauf meistens den Saal. Allgemeines Aufsehen erregte auch, daß die Mannheimern im Reigenfahren mit dem 2. Preis bedacht wurden, da dieselben ihre Leistungen mindestens ebenso präcis, wenn nicht noch genauer ausführten, wie die Strassburger, zudem den letzteren, wie schon erwähnt, ein Unfall zugefallen ist, was doch die Leistungen der Strassburger um einige Punkte zurücksetzen dürfte. Es ist lebhaft zu bedauern, daß das schöne Fest einen mißlichen Abschluß fand.

Telegramme.

Berlin, 24. August. (Eingetroffen 8 Uhr 20 Min.) Eine Zuschrift der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ aus Sofia weist auf die Unterschiede im bulgarischen Text und der französischen Uebersetzung der Proclamation des Koburgers vom 14. August hin, wobei es sich nicht um ein einfaches Versehen handeln könne; ferner auf den großen Unterschied zwischen der Proclamation und der Note, welche der Prinz bei seiner Abreise von Gen-ethal an die Botschafter der Mächte richtete. Damals be-tonte der Prinz sein Vasallenverhältniß zum Sultan und suchte die Streitfrage der Rechtsbeständigkeit mit Sophismen zu umgehen. In der Proclamation sei weder vom Sultan noch den Mächten die Rede; an mehreren Stellen werde die Unabhängigkeit Bulgariens so unverblümt ausgesprochen, daß das Schriftstück wie eine formelle Unabhängigkeitserklärung erscheine.

Berlin, 23. Aug. Nachdem gestern das Zustande-kommen der Aktiengesellschaft für Spiritusverwerthung von den diesem Unternehmen günstig gestimmten Blättern als vollständig gesichert angeben und bereits der Tag für die Konstituierung festgesetzt war, stehen heute lt. „Fr. Ztg.“ die Chancen des Projektes schlechter als je. Den wenigen Nachrichten, welche von Beitrittserklärungen melden, stehen andere gegenüber, welche harte Schläge für die Koalition bedeuten. Am empfindlichsten wird das Projekt durch den Beschluß der Nordhäuser Bren-nereibesitzer getroffen, dahingehend, eine gemeinschaft-liche Spirituseinkaufs-Gesellschaft zu gründen, mit den-jentigen Brennereien und Spiritusfabriken, die dem Spiritus-

ringe nicht be-treten, zu unterhandeln und diesen die Ab-nahme des ganzen Bedarfs zu sichern. Da Nordhausen allein jährlich 30 Mill. Liter verbraucht, so ist diese Nach-richt, welche an der heutigen Produktenbörse panikartig wirkte, geeignet, die Aussichten auf das Zustandekommen des Projektes erheblich zu verringern. Ferner wird ge-meldet, daß auch die hiesige Bank für Spiritus- und Pro-duktenhandel sich definitiv dahin entschieden hat, der ge-planten Gesellschaft nicht beizutreten. „Alle diese Momente, so schreibt die „B. V.-Ztg.“, welche gestern das Zustande-kommen des Projektes für völlig gesichert erklärt hatte, lassen erkennen, daß es noch immer fraglich erscheint, ob die geplante Monopolbank wirklich perfekt werden wird.“

Berlin, 23. August. Wie die „Post“ erfährt, hat Dr. Mackenzie in einem an die Kronprinzessin gerichteten Schreiben vom 18. d. M. derselben auf Grund der neuesten Untersuchungen die feste Ueberzeugung von der völligen Gutartigkeit des Halsleidens des Kronprinzen ausgesprochen und dabei versichert, daß, soweit menschliches Ermessen reicht, dessen gänzliche Wiederherstellung in absehbarer Zeit mit Sicherheit zu erwarten sei.

Paris, 23. August. Die Hinrichtung Fran-zini's wird morgen oder übermorgen stattfinden.

Dublin, 24. Aug. (Eingetroffen 9 Uhr 20 M.) Gestern fand unter Vorsitz des hiesigen Lordmayors und unter Beteiligung mehrerer irischer und eng-lischer Unterhausmitglieder eine Protestkun-dgebung gegen die Proklamirung der Nationalliga als staatsgefährliche Verbindung statt. Einstimmig wurde eine Resolution genehmigt, welche die Proklamirung als gewissenlosen Versuch bezeichnet, das irische Volk vom Pfade des friedlichen verfassungsmäßigen Kampfes für seine Rechte abzudrängen.

London, 24. August. (Eingetroffen 8 Uhr 15 Min.) Bei der Berathung der Ausgabeposten für die diplomatische Vertretung, erklärte Ferguson, daß bezüglich Egyptens gegenwärtig keinerlei Unter-handlungen stattfinden und es sei auch nicht wahrscheinlich, daß solche in Kürze wieder aufgenommen würden.

Petersburg, 23. August. Ein heute öffent-liches Geleiz erklärt die Getreidebesäße, welche behufs des diesjährigen Getreide-Exports zu Schiffe über die Pontushäfen und die Häfen des Schwarzen Meeres eingeführt werden, für zollfrei, stellt dieselben jedoch unter Zollkontrolle.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 23. August. An der heutigen Börsen wurden Oelfabrik-Actien zu 117 1/2 pCt. umgesetzt. Brauerei Eichbaum stellten sich auf 183 Geld, 184 Brief. Brauerei Schwetzingen waren 1 pCt. über gestern, zu 84 pCt. gesucht. Verein chem. Fabriken wurden zu 26 pCt. gehandelt und blieben so gesucht.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 23. August. Credit-Action 228 1/2, 1/2, 3/4, b. Disconto-Comm. 196.30, 196.40, 20 b. G. Staatsbahn 183 1/2, b. Galizier 172 1/2, b. Böhmische West-bahn 233, 1/2, b. G. do. Nordbahn 148 1/2, b. G. Duxer 276 b. Kössacher 176 1/2, b. G. Buschthaler 178 1/2, b. Gotthard 104 b. Central 103.40 b. Nordost 64.30 b. Union 82.20 b. West-bahn 28.40 b. do. Prior. 101 b. Mittelmeer 122.50 b. Laurahütte 85.20 b. Lothringer 23 b. Oelfabriken 117.50, 80 b. G. Egypter 74.85, 80 b. Ungarn 81.80, 95. 80 b. Gemischte Ruhsen 95.65, 60 b., 1880er do., 80.80, 95 bez. 1884er do. 95 b. 1887er do. 46.20, 30 b. II. Orient 55 b., III. oo. 54.75 b. Portugiesen 57.70 b. Türken 14.25 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Kreditaetien 228 1/2.

London, 22. August, 5 Uhr 47 Min. (Privattelegr.) Kaffee-Auctionen 1 sh 6 höher.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 23. August.

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns: Monat, New-York, Chicago, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee. Rows for August, Septbr., Oktbr., Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, April, Mai, Juni, Juli.

Tendenz: Weizen höher. Mais höher. Schmalz höher und niedriger. Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 9,000, an allen Hauptmärkten 20,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Mannheim, 24. Aug. 4.25 Meter, gest. 0.21. Mainz, 23. Aug. 1.42 Meter, gest. 0.02. Coblenz, 23. Aug. 2.08 Meter, gest. 0.11. Cöln, 23. Aug. 2.22 Meter, gest. 0.09. Ruhrort, 23. Aug. 1.35 Meter, gest. 0.12. Neckar. Heilbronn, 24. Aug. 0.74 Meter, gest. 0.08. Mannheim, 24. Aug. 4.25 Meter, gest. 0.13. Main. Frankfurt, 23. Aug. 1.22 Meter, gest. 0.00. Mosel. Trier, 23. Aug. 0.48 Meter, gest. 0.04.

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: Chefredacteur Justus Raß. Für den lokalen und Handelsheil: F. Harber. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buch-druckerei, sämmtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, and various international securities.

No. 18,963. Am 19. August d. J. wurde auf dem Bauplatz...

Aderverpachtung. Die auf Martini d. J. pachtfrei werdende städtische Acker...

Wiederbelegung der Erheberstelle. Durch freiwilligen Rücktritt...

Krankeversicherungverein "Fürsorge".

Fahrrad-Versteigerung. Montag, 29. August d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Versteigerung. Wegen hantlicher Veranbarung werden in Litica U 1 No. 9...

Statt besonderer Anzeige. Ich beehre mich hiermit, die Verlobung meiner Tochter Stefanie...

J. Knab, C 2, 3 empfiehlt Hasen Feldhühner Rehe etc.

Junge Gänse, Enten, Bouvarden, Capannen, Junge Hähnen, Tauben, Suppenhühner

Essig-Essenz (80%) Garantiert für Reinheit und Güte...

Wohnungsveränderung. Ich habe meine Wohnung von G 6, 4 nach J 5, 10...

Lager- oder Gewerbeleih, circa 600 qm groß, mit breiter Bahn- und Wasser-Verbindung...

Verloren! Ein goldenes Armband, motauf ein Stern mit bunten, kleinen Steinen...

Verloren. Goldnes Medaillon, rund, auf der einen Seite mit einem roten, auf der andern Seite mit einem blauen Stein...

Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. In der Nähe des Hauptmarkts wird 1 Wohnhaus...

Zu kaufen gesucht. Ein großer Glasbaig, sowie ein weitläufiger Sandkasten...

Zu kaufen gesucht. 2 bis 3 gebrauchte Holzbrunnen...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein großer Glasbaig, sowie ein weitläufiger Sandkasten...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Zu kaufen gesucht. Ein schön blühender Clematisbaum, sowie eine Waschanlage...

Benutzte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 23. 6580

Benutzte Bettladen, Lische Stühle zu verkaufen in H 7, 8 10546

Benutzte Deckbetten, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10547

Benutzte Strohm- u. Segelmatratzen zu verkaufen in H 7, 8 10548

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10549

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10550

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10551

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10552

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10553

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10554

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10555

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10556

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10557

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10558

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10559

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10560

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10561

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10562

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10563

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10564

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10565

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10566

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10567

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10568

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10569

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10570

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10571

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10572

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10573

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10574

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10575

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10576

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10577

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10578

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10579

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10580

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10581

Benutzte Bettladen, Lische Stühle zu verkaufen in H 7, 8 10546

Benutzte Deckbetten, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10547

Benutzte Strohm- u. Segelmatratzen zu verkaufen in H 7, 8 10548

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10549

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10550

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10551

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10552

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10553

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10554

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10555

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10556

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10557

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10558

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10559

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10560

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10561

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10562

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10563

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10564

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10565

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10566

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10567

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10568

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10569

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10570

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10571

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10572

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10573

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10574

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10575

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10576

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10577

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10578

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10579

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10580

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10581

Benutzte Sofas, Kissen und Polster zu verkaufen in H 7, 8 10582

Tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht. 10694

Waczi Witwe Ebingen bei Heidelberg. 10695

Wiederer fleißige, kräftige Arbeiterinnen gesucht bei Rosenfeld & Hellmann, Verbindungskanal. 10590

Ein braves, fleißiges Mädchen, das häuslich Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. Näh. im Verlag. 10580

Ein Schulmädchen in freier Zeit zu einem Kinde gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 9129

2 bis 3 tüchtige Arbeiterinnen, welche schon auf Mäntel gearbeitet haben, sofort gesucht. 10671

Ein braves Mädchen für Näh- und Handarbeit sofort gesucht. U 4, 3, Part. 1. 10670

Stellen suchen. Ein im Expeditionsfach bewandertes Commis sucht anderweitige Stellung. Gest. Offerte unter A. M. 10488 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10488

Ein intellig. Mann sucht Stelle als Buchhandlungsreisender, Bureauadjuvant, Verkäufer oder Verwalterstelle. 10018

Barbiergehilfe sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 10488a

Ein Mädchen welches gut nähen kann und sich als Verkäuferin eignet sucht passende Stelle. Offerten unter D. O. 10488

Eine junge Frau empfiehlt sich zur Haushilfe im Kochen bei Reichweihen, Postgasse und sonstigen Festlichkeiten. Näheres im Verlag. 10890

Eine junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst oder sonstige passende Beschäftigung. Z 10, 194 Lindenhof. 9510

Eine reinliche erfahrene Frau wünscht Contore zu reinigen oder bei einem Herrn den Haushalt zu führen. Näheres im Verlag. 10176

Eine tüchtige Frau empfiehlt sich im Reinigen von Comptoiren eventuell auch Monatsdienst. Näheres im Verlag. 10240

Eine Frau sucht Monatsdienst. 10274 D 4, 5, 3. St. Hüb. 10274

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, sucht sogleich oder auf's Ziel Stelle. 10572

Zu erfragen O 7, 9, 2. Stod. Eine junge Frau wünscht eine Monatsstelle. G 5, 13 10695

Lehrling-Gesuch. Ein ordentlicher Junge kann die Metzgerei erlernen. Näheres im Verlag d. Blattes. 9428

Lehrling gesucht. In ein Agentur- und Recoranz-Geschäft wird ein Lehrling zu sofortigem Eintritt ges. Bei guter Führung alsbaldige Bezahlung. Offerten unter Nr. 10024 an die Exp. 10024

Ein fleißiger Agentur- und Export-Geschäft sucht einen Lehrling. Selbstgeschriebene Offerte unter Chiffre S. 10676 im Verlag abzugeben. 10676

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann sofort Aufnahme auf unserm Comptoir finden. Derselbe erhält gleich ein entsprechendes Gehalt. 10754

O 6, 1. W. Rose & Co. Miethgesuche. Ein großes, schönes, unmobl. Zimmer im 3. Stod an 1. Solide Person zu verm. Näh. im Verlag. 10577

Zu guter Lage werden 2 möbl. Zimmer in bestem Hause von einem soliden Herrn sofort gesucht. Offerten an die Expedition unter Nr. 10635 erbeten. 10635

Ein Bäcker zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 9748

Ludwigshafen. Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Water, Ludwigshafen, Bismarckstraße. Weisnählerin gef. Q 4, 18. 9418

Für ein feineres Wäsche- u. Weißwaarengeschäft wird ein Lehnmädchen aus anständiger Familie per sofort gesucht. Näh. in der Exped. 10616

Ludwigshafen. Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Water, Ludwigshafen, Bismarckstraße. Weisnählerin gef. Q 4, 18. 9418

Für ein feineres Wäsche- u. Weißwaarengeschäft wird ein Lehnmädchen aus anständiger Familie per sofort gesucht. Näh. in der Exped. 10616

Ludwigshafen. Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Water, Ludwigshafen, Bismarckstraße. Weisnählerin gef. Q 4, 18. 9418

Für ein feineres Wäsche- u. Weißwaarengeschäft wird ein Lehnmädchen aus anständiger Familie per sofort gesucht. Näh. in der Exped. 10616

Ludwigshafen. Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Water, Ludwigshafen, Bismarckstraße. Weisnählerin gef. Q 4, 18. 9418

Für ein feineres Wäsche- u. Weißwaarengeschäft wird ein Lehnmädchen aus anständiger Familie per sofort gesucht. Näh. in der Exped. 10616

Ludwigshafen. Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Näheres bei Jean Water, Ludwigshafen, Bismarckstraße. Weisnählerin gef. Q 4, 18. 9418

Für ein feineres Wäsche- u. Weißwaarengeschäft wird ein Lehnmädchen aus anständiger Familie per sofort gesucht. Näh. in der Exped. 10616

Ludwigshafen. Zur Erwerbung neuer Abonnenten wird eine tüchtige Trägerin bei guter Bezahlung gesucht. 9740

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 3044 Montag, Abends von 8-10 Uhr... Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins...

Max Wallach

D 3, 6.

C. Ruf Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph Mannheim, A 2, 7.

Wasserleitung betreffend.

Zur Ausführung der Hauswasserleitungen zum Anschluß an die städtische Leitung halten wir uns unseren werthen Kunden, sowie den Herren Hausbesitzern bestens empfohlen...

Kieser & Ross, K 3, 6.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

G 4, 17. C. Fliegelskamp, G 4, 17.

Den verehrlichen Hausbesitzern, welche die Einrichtung ihrer Hauswasserleitungen jetzt schon ausführen lassen wollen, diene zur Nachricht, daß ich diese Arbeiten prompt und billigt ausführe...

empfehlen sein reichhaltiges Lager in: Dielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Dielefelder Feinen in allen Breiten, Biqués, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Feinen und Battist.

Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Asphalt u. Cement-Arbeiten

Jeder Art werden sofort unter Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit, bei billigster Preisberechnung ausgeführt durch

Wilh. Stork,

Asphalt- und Cement-Geschäft.

Comptoir Q 2, 20, parterre.

Preisgekrönte Waschmaschine.

Unterzeichnetem wurde von Herrn Hoflieferant Bregenger in Karlsruhe der Kleinverkauf obiger Maschine für Mannheim und Umgegend übertragen. Diese Maschine bewirkt allein das eigentliche Waschen, d. h. die Reinigung der Wäsche zur Entfernung des Schmutzes...

Philipp Obert, J 2, 15, Mannheim.

F 5, 7. Geschäfts-Eröffnung. F 5, 7.

Hiermit mache ich einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in F 5, 7 ein Küblergeschäft F 5, 7 angefangen habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kunden nur prompt und billig zu bedienen...

Leonhard Hoffmann, Küblermeister.

Ruhrkohlen und Brennholz

Empfehle mich hiermit in prima gewaschen und gesiebten Ruhrkohlen, feinstem Fettschrot und Anthracitkohlen, ferner in geschnittenem u. gepulvertem Buchenholz, nebst feingehacktem Kiefernholz (bestes Anfeuerungsmaterial).

Franz von Moers,

Dampfsägerei, Schwebingervorstadt.

nungen seinen Beifall nicht versagen können — ja, er hatte in ihrem Sinne zu handeln geglaubt, indem er noch einige weitere vortheilhafte Veränderungen vorgenommen, und seinen alten Schlafrock so kunstvoll über einen Kopshaarballen drapirt, daß man darauf geschworen hätte, es sei ein Divan.

„Ich werde mich nicht zum zweiten Male einer solchen Tölpelhaftigkeit schuldig machen“, entgegnete er würdevoll, „ich kann es mir kaum verzeihen, vorhin in Mademoiselle's Gegenwart geschlafen zu haben und das Vergehen trug leider die Strafe in sich selbst, denn als ich erwachte, war Mademoiselle verschwunden!“

Rosy fühlte sich belommen ob dieser völlig ungewohnten Galanterien und fragte dann zögernd, ob er etwas Nahrung zu sich genommen.

„Ja, Mademoiselle — die Suppe sowohl wie das Beefsteak waren Manna für mich und ich glaubte, der gütigen Spenderin nicht besser danken zu können, als indem ich beides verzehrte.“

Er wies triumphirend auf die leeren Teller und wie ein Blitz fuhr es dem jungen Mädchen durch den Kopf, daß Mangel an Speise und Trank den Krankheitszustand herbeigeführt. Diese Erkenntniß trieb ihr Thränen warmen Mitgeföhls in's Auge und mit bebender Stimme sagte sie:

„Ich wollte, ich dürfte Hretwegen mit Vater oder sonst Jemandem sprechen!“ Bestürzt, Schrecken und Mißtrauen in den bleichen Zügen, blickte er sie an.

„Weshalb das, Mademoiselle?“ fragte er dann rauh; „der unbedeutende Schwächeanfall von heute Nachmittag ist Gottlob überwunden und ich fühle mich gesund und kräftig wie je. Und was meine Grille — die närrische Idee, es mit der Sattlerarbeit versuchen zu wollen, betrifft, so wird Mademoiselle doch Spaß verstehen? Aber was ereifere ich mich — Mademoiselle ist eben so klug als gut und Mademoiselle wird sich sagen: „mein Freund, Monsieur de Ferridres, hat für den Augenblick ein Geheimniß — er will arm scheinen, er will den Handwerker spielen, er will sich für einige Zeit von der Welt abschließen — ich könnte ja vielleicht den Grund errathen, wenn ich nachgrübeln wollte, aber ich thue es nicht — es ist sein Geheimniß — mag er handeln, wie es ihm gut dünkt, mich so's nicht kümmern!“

Und nachdem de Ferridres diese Worte gesprochen, ergriff er Rosy's Hand und zog dieselbe an seine Lippen — in dieser Bewegung lag weit weniger eine Duldbigung als eine stumme, inständige Bitte und Rosy verstand dieselbe.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Der Schatz des Pontiac.

Roman von Bret Harte. Deutsch von A. Geisel. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In dem Augenblick, in welchem sie de Ferridres' Nothlage kennen gelernt, hatte sie auch den Entschluß gefaßt, sein Geheimniß zu wahren — um so mehr, als sie wahrgenommen hatte, daß der alte Franzose dem Vater ein Dorn im Auge war. Seit langer Zeit gewohnt, sich Abner Noit's Launen und seltsamen Einfällen zu fügen und seine kleinen Schwächen zu ertragen, weil er eben ihr Vater war, erschien es ihr durchaus nicht unrecht, das Geheimniß, welches nicht das ihre war, als solches zu wahren — der Vater war für Rosy hinsichtlich seines Urtheils nie maßgebend gewesen, wie denn auch die Begriffe von Vater und Tochter in Bezug auf Recht und Unrecht total verschieden waren, und demgemäß faßte Rosy ihren Entschluß.

„Es würde Vater nicht den geringsten Vortheil bringen, wenn ich ihm meine Entdeckung mittheilte,“ beschwichtigte sie sich selbst; „im Gegentheil, es würde ihn Bestürzt machen und dazu möchte ich keinen Anlaß geben.“

Aber der Eindruck, welchen die verschämte Armut des alten Herrn auf sie gemacht, ließ sich nicht so rasch verwischen, wie Rosy gehofft hatte. Immer wieder mußte sie an den traurigen Anblick denken — was wäre alle Romane der Welt gegen die Realität dieser Erfahrung! Anfanglich versuchte sie freilich sich einzureden, de Ferridres verfolge einen bestimmten Plan, eine Absicht, indem er die Rolle des „gentilhomme pauvre“ so getreu durchführe, aber dann verwarf sie diese Idee wieder und gestand sich schließlich ein, daß seine galanten Phrasen und großen Worte eigentlich nichts weiter seien, als der Deckmantel für seine moralische Feigheit. Es gebrach ihm an Muth, einzustehen, daß er arm — bettelarm sei. . . . Bei Rosy's Hinneigung zur Romantik war es nur natürlich, daß sie Alles, was sie erlebte, mit einem verklärenden, poetischen Schein zu umkleiden suchte — ihr praktischer Verstand indes sorgte dafür, daß die Romantik nie störend in Erfordernisse des täglichen Lebens eingriff und so geschah es auch heute. Ohne sich lange zu besinnen, begab sie sich in die Küche und als sie nach etwa einer Stunde wieder zu de Ferridres' Bekanung hinabstieg, geschah es in Begleitung einer Schüssel kräftiger Suppe und eines frisch gebratenen, saftigen Beefsteaks.

de Ferridres schlief, als sie leise eintrat, aber mit Erstaunen gewahrte sie, daß er die Zeit ihrer Entfernung benutzt hatte, um den alten Schlafrock mit

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Nerven der Zähne zu verletzen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erkalte Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pf. Alles unter Garantie.
Frau Elise Gähler,
Breitestraße 11 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung.
5537

Jean Frey,
Uhrmacher
F 5, 11.
Empfehle zu ganz billigen Preisen mein Lager goldner u. silberner Taschen-Uhren, Regulateure, Wecker und Wanduhren unter Garantie.
Uhrketten und Anhänger aller Arten, 9420
Reparaturen prompt und billig.

E 5, 5. E 5, 5.
Feinbügelfeschäft.
Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 9785

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt.
10437 Gg. Fischlein L 4, 17.

Zinn, Kupfer und Blei
kauft 6892
A. D. Otto Sohn, J 3, 6.
Eine junge Frau sucht Comptoir zu reinigen oder auch Novaldienk.
10612 B 5, 4, Dinst., portere.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab
D 2 No. 12, Theaterstrasse.
Dr. med. C. Hübner,
prakt. Arzt und Specialarzt für Magenkrankheiten.
10355

A 2, 2 am A 2, 2
Vor-Photograph
Sr. K. S. b. Großherzog.
Hohe Auszeichnung
A. K. S. b. Großherzogin von Baden
Atelier
(neu und elegant) für
Photographie und Malerei.
Vergrößerungen und Lithographien.
MANNHEIM.
6615

Encre Japonaise

Beste Schreib- & Copirtinte
der Rheinischen Tintenfabrik.
Diese Tinten erlösien nie, haben keinen ählichen Geruch, keine giftige Substanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt. Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes bestens eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2, neben der katholischen Spitalstraße.
Preise für Copirtinte: 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6 Liter
Rtl. 2, 1.25, 75 Pf., 50 Pf., 25 Pf.
Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6 Liter
Rtl. 1.20, 90 Pf., 60 Pf., 40 Pf., 20 Pf.

Hochfeine
Schnupftabake
von 6363
Joseph Doms
in Ratibor, als:
Ia. Cownoer
(russischer),
Jaure Carotten,
Marino Marocco
Macuba,
H. Ghssegger,
sind nur echt zu haben bei
Adolf Burger,
S 1, 6.

Bettfedern
sehr schöne von 1 Rtl. 50 Pf. an
per Hund. 9324
Geflügelhändler Mayor,
N 2, 5.

Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr
wird billigst verzinnt. 6891
F. D. Otto Sohn, J 3, 6,
Singerstr.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Onanie) und gebornen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Reian's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Rtl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 4905
Damen finden Lieben. Kaufn. unter strengster Verschwiegenheit bei 8735
Gebamme Drehm. Feudenheim.

COUPONS.
Mittlerer Sat' aus Satin und Wollemaaten für Damen- und Kinder-Kleider, Bettlattune, Futterstoffe etc. etc. nach Gewicht, ferner Sammt- und Wandreste zu den billigsten Preisen.
Verkaufslokal: H 7, 4, part.
(früher J 7, 24.) 10517

Nachweissbureau
für Wohnungen, sowie zum An- und Verkauf von Häusern
Eigenschaften etc. etc. Uebernahme von Versteigerungen empfiehlt sich bei realer Bedienung 6398
F. B. Frischinger, M 5, 3.

Für die allerempfindlichste Haut zu empfehlen sind die durch Centrifugen v. Schärfen gereinigten, daher reizlosen
Centrifugirten Toilette-Seifen
von G. Heine, Charlottenburg.
Vorrätig in allen Preislagen von 25 bis 75 Pf. à Stück bei 7581
Adolf Kistner, C 1, 2.

Im Frisieren zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens
Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16 neben dem schwarzen Lamm. 9628

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten. 5684
1 5, 18.

Bettfedernreinigung m. Dampf in und außer dem Hause bei 9863
Frau A. Vogel, E 7, 10.

Getragene Schuhe u. Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
7579 Adol. Engler, Ww. S 4, 7.
Gerüststangen
für Tüncher, Wagner verkaufe, um rasch mein Lager am Main-Redar-Bahnhof Friedrichsfeld zu räumen, zu äußerst billigen Preisen. 8091
Adam Mey U., Redarbanien.

seinem Galackeide zu vertauschen. Sogar Haar und Bart hatte er pomabifirt und frisiert; freilich sah er dessemungeachtet noch sehr elend aus, aber das glückliche Lächeln, welches selbst im Schlaf seine Lippen umspielte, bestärkte Rosy in der Vermuthung, daß er gehofft, sie auf diese Weise über ihre früher gemachten Beobachtungen hinwegtäuschen zu können. Nun, sie wollte ihm diese Illusion gewiß nicht rauben, mochte er immerhin glauben, sie sei blind und taub.
Da der alte Herr anscheinend ganz fest schlief, machte sich Rosy daran, das Zimmer in Ordnung zu bringen, und nachdem dies geschehen war, setzte sie die Speisen auf einen Sessel neben sein Bett, und verließ das zweite Deck so geräuschlos als möglich. Im Zwischendeck war es schon völlig dunkel, und es kam ihr vor, als ob sie Schritte in demselben vernehme — als sie indeß lauschend stille stand, blieb Alles ruhig, und sie beeilte sich, das obere Deck wieder zu erreichen. Als sie die Kajüte betrat, sah sie eine Gestalt an ihres Vaters Pult sitzen — zu ihrer Erleichterung indeß war es nicht Mr. Rott, sondern der neue Miether, der bei ihrem Eintreten aufstand und sich höflich verbeugte.
Das Buch, in welchem er geblättert, aus der Hand legend, sagte Mr. Renschow:
„Wiß Rott, ich hoffe, Sie zürnen mir nicht ob meines Eindringens; ich kam schon vor einer Weile, um ein wenig zu plaudern und da ich Niemanden fand, wartete ich und sah mich inzwischen in der Kajüte um.“ — Die Zurückhaltung, welche sich früher in seinem Verkehr mit Rosy geltend gemacht, war völlig verschwunden und Mr. Renschow's Blick und Wesen waren heute so frei und offen, daß sich das junge Mädchen wohlthuend davon berührt fühlte. Ihr Blick erhellerte sich — sie wurde munter und lebhaft und Monsieur de Ferrières saunt seinem Elend und seiner Sucht, für reich und vornehm zu gelten, war vergessen. Mr. Renschow's Augen hasteten mit offener Bewunderung auf dem darob tiefer und tiefer erröthenden jungen Mädchen — wie weggezaubert war der habiträumende Ausdruck, welcher sonst auf ihren Zügen lag, und Mr. Renschow verstand es so prächtig, Rosy zum Sprechen zu bringen! Er fragte nach Diesem und Jenem und bald hatte sie ihm berichtet, wie und wo sie ihre erste Jugend verlebte und wie das Schicksal sie dann nach Kalifornien und schließlich auf den Pontiac verschlagen. Und dann erzählte sie von ihrer schwärmerischen Liebe für das alte Schiff und wels' ein Glück es doch für sie und den Vater gewesen sei, daß damals die Besatzung, von Gelddurst getrieben, den Pontiac verlassen habe. Mr. Renschow nickte zustimmend und als sie jetzt inne hielt, sagte er freundlich: „Wenn Sie später einmal Zeit haben und mir sämtliche Räume des Schiffes zeigen wollen, werde ich vielleicht lernen, den Pontiac mit Ihren Augen zu betrachten, Wiß Rosy!“
„Mich dünkt, Sie kennen das alte Schiff besser als ich,“ meinte Rosy anbesangen lächelnd.
Mr. Renschow erröthete und sagte dann ziemlich gezwungen:
„Wie kommen Sie auf diese Vermuthung?“

„D,“ entgegnete das junge Mädchen harmlos, „als Sie neulich über das Berdeck gingen, schien es mir, als ob Sie völlig vertraut mit Allem, was uns fremd erscheint, wären, und so glaubte ich, Sie müßten längere Zeit auf einem Schiffe zugebracht haben.“
„Dieser Schluß will mir doch ziemlich gewagt erscheinen“, äußerte Mr. Renschow scherzend; „mit ebensoviel Recht könnte ich behaupten, Sie trügen stets den seltsamen rothen Hut, mit welchem Sie geschmückt waren, als ich das Glück hatte, Sie zum ersten Mal zu erblicken.“
Rosy lachte hell auf — die Idee, sich immer mit der unseligen Kopfbedeckung präsentiren zu sollen, erschien ihr gar zu komisch. Mr. Renschow fand die Heiterkeit des jungen Mädchens ansteckend und als Mr. Rott etwa eine halbe Stunde später heimkehrte, erblickte er den neuen Miether in angelegentlichster Unterhaltung mit seiner Tochter.
Leider setzte Abner Rott's Eintritt dem lebhaften Gespräch ein Ziel — Rosy verstummte verlegen und Mr. Renschow ward wieder steif und zugedöpft, wie vorher. Mr. Rott ward ziemlich verblüfft durch Mr. Renschow's Erklärung, daß er in seinem Zimmer zu thun habe und für heute auf die angenehme Gesellschaft seiner Miethsleute verzichten müsse — sobald er die Kajüte mit kurzem Gruß verlassen hatte, verzichtete sich Rosy ebenfalls und Abner Rott hatte Zeit, seinen Gedanken nachzuhängen. Anfanglich war Mr. Rott ziemlich verblüfft und außer Stande, das Gebahren sowohl seiner Tochter, wie Mr. Renschow's zu begreifen, er strich sich nachdenklich den zottigen, grauen Bart. Als dann zufällig sein Blick auf seine tothbespritzten Stiefel fiel — Abner Rott hatte eine Schwäche für schmutzige Fußbekleidung, welche seiner Ansicht nach das erste Erforderniß eines wohlhabenden Landeigentümers bildeie — gerieth er auf die Vermuthung, die jungen Leute hätten die rindsledernen Schuhhüllen, in welcher seine Füße steckten, nicht „salonfähig“ gefunden — der Leser wird inzwischen Abner Rott soweit kennen gelernt haben, um zu wissen, daß Vfer würdige Herr stets das Unpassendste that und dachte und unweigerlich das Unwahrscheinlichste annahm. In Uebereinstimmung mit dieser Eigenthümlichkeit hatte Mr. Rott jetzt nichts Eitigeres zu thun, als in den nächsten Trödlertaben zu gehen und dort ein Paar Plüschpantoffeln einzuhandeln. Besagte Pantoffeln waren früher im Besitz eines gichtgeplagten Seekapitains gewesen und wenn sie dem neuen Eigentümer um ein Bedeutendes zu weit waren, hatten sie dafür eine andere, nicht zu unterschätzende Eigenschaft, sie machten Mr. Rott's Schritt, welcher bisher den Pontiac erschütterte hatte, fast unhörbar.
Rosy hatte mittlerweile ihrem Patienten wieder einen Besuch abgestattet. Um dies, ohne Aufsehen zu erregen, thun zu können, hatte sie kein Licht mitgenommen, sondern sich im Dunkeln bis ins zweite Deck gestofft. An de Ferrières' Thür angelangt, pochte sie leise — im nächsten Augenblick öffnete der alte Herr und Rosy trat in das Gemach, welches ihre Wähehaltung so vortheilhaft verändert hatte, Monsieur de Ferrières hatte offenbar Rosy's Anord-

Läden & Magazine

- H 5, 5** eine helle Werkstatt zu vermieten. 10864
- K 4, 1** Werkstätte mit großem Hofraum z. v. 10959
- L 4, 9** Pappfabrik. Schöner Laden mit zwei Hühnerzimmern zu vermieten. 9957
- L 4, 9** Laden mit Raum für Lager und Magazin auf 1 Okt. zu vermieten. 9622
- N 3, 17** ein Laden mit Raum für Möbeln zu verm. 10879
- P 2, 31** Laden mit oder ohne 2 Wohnungen auch für Waren geeignet zu verm. Näh. 2. St. 9465
- P 3, 13** Planken, Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 9552
- Q 2, 23** einen trockenen, großen Weinlagerkeller zu vermieten. Näheres bei Moriz Schlemmer, Firma S. W. Levi, F 1, 9.

Zu Bureau od. Laden

passende 3 Zimmer so auch im Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer, Küche und Lagerraum zu verm. M 2, S. 8253

Schöner Laden

in günstiger Geschäftslage per sofort od. später zu vermieten. 9408

Ein Laden

mit Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 10208

3 schöne helle Werkstattraum auch als Magazin oder Fabrikbäude geeignet zu verm. 9396

Zu erfragen J 3, 23 oder F 3, 10 2. St.

Werkstätte auch zu Magazin geeignet zu verm. H 7, 9.

Magazin

3 räumig mit trockenem Keller per 1. Oktober zu vermieten in 10534

Schuppen

in der Nähe des Marktes zu miete. Näh. in der Exped. 10710

Zu vermieten:

- B 5, 4** 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im 2. Stock Hinterhaus zu vermieten. 10069
- B 4, 5** Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller bis 1. Nov. z. v. Näh. 2. St. 9787
- B 5, 11** 4. St., 6 Z., Küche u. Zubeh. z. v. 9478
- D 4, 13** 3. Stock zu vermieten. 9669
- D 4, 14** Zeughausplatz, 3. Stock zu vermieten. 10367
- E 1, 5** Breitestraße ein großer Laden ist sofort zu v. Preis 250000 mit großem Raum darin, sowie der 3. St. neu hergerichtet 6 Zimmer und Küche bis 1. oder 15. Oktober eventuell werden nur 4 Zimmer abgegeben. 10121
- Näheres bei Frau Gähler 2 St.
- E 1, 11** Ein Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 9985
- E 5, 10** ein Gaupen-Zimmer an eine einz. Person zu vermieten. 10544
- E 6, 2** der ganze 2. Stock, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 9671
- E 6, 5** Wohnung zu vermieten. 10582
- F 5, 3** 1 leeres Zimmer sofort zu verm. 10273
- F 5, 5** hübsche Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 10022
- F 5, 24** ein leeres Zimmer auch als kleine Werkstatt geeignet sofort zu verm. 10328
- F 5, 27** schöne Mansardenwohnung zu verm. 9728

Zu vermieten

- G 3, 13** 3. Stock, 6 Zimmer und Küche
 - F 7, 12** 2. Stock, 4 Zimmer und Küche
 - G 3, 16** mehrere kleine Wohnungen. 10329
- Zu erfragen G 3, 16
- G 5, 24** 1 n. Wohnung, gegen den Hof, sofort zu vermieten. 10450
 - G 6, 9** 2. St., freundl. Wohnung 2 Zimmer z. v. 10528
 - G 7, 2a** eine kleine Wohnung samt Keller (sogleich) zu vermieten. Näh. im 2. St. 10610
 - G 7, 12** 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. z. v. Näh. parterre. 9921
 - G 8, 14** 1 schön abgeschlossener 2. Stock im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Magazin und Zubehör bis September oder 1. Oktober zu vermieten. 9989

G 7, 22 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör sof. zu verm. Näheres parterre. 10189

G 8, 20a Wohnhaus, 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, bis 1. Sep. zu verm. Näheres parterre. 10708

G 9, 15 2. St. 3 Zim., Küche u. Keller Zubehör sofort zu vermieten. 9902

H 4, 25 eine kleine Wohnung zu vermieten. 9432

H 4, 23 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 9851

H 5, 19 3. Stock, 2 Zimmer, Alcon und Küche zu vermieten. 10164

H 5, 21 der 2. Stock, ganz oder geteilt, zu verm. 10691

H 7, 7 3. Stock mit Glasabstrich, 6 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör per 1. November zu vermieten. Näheres 2. St. 10266

H 7, 18 2 Zimmer Küche und Keller bis 1. September zu vermieten. Näh. 1. Stock. 10464

J 3, 22 2 Zimmer u. Küche sof. od. spät. z. verm. Näheres 2. St. 9985

J 5, 15 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., ganz oder geteilt, zu verm. 10317

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung z. vermieten. 10175

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10593

K 4 gegenüber dem neuen Schulhaus, der zweite Stock zu vermieten. Näh. im Verlag. 10449

K 4, 6 im 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9257

K 4, 13 3 Zimmer Küche und Garderobe sofort zu vermieten. 9385

L 4, 5 Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderlose Leute z. v. 10521

L 4, 9 ein großes Parterre-Zimmer auch zu Comptoir geeignet sofort zu vermieten. 10414

L 14, 5a ist der 3. u. 4. Stock mit je 7 Zim., Küche mit Wasserlsg., nebst Zubeh., ebenso ein Laden auch für Comptoir geeignet sof. zu vermieten. 10592

M 2, 4 der 2. Stock, 4 Zimmer und Küche per 1. Septbr. oder 1. Oktober zu verm. 8918

M 2, 18 der 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubeh., neu hergerichtet, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, sogleich beziehbar zu vermieten. 10484

N 3, 13a schöne Mansardenwohnung zu verm. Näheres parterre. 10204

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer und möblirt zu vermieten. 7234

P 3, 9 Hinterhaus, 1 Zimmer und Küche an 2 ruh. Leute per 1. Sept. zu verm. Näh. Parterre. 8166
- Q 1, 19** 2. Stock mit 4 Zimmern Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten. 9558
- Näheres Q 1, 17 u. 18
- Q 2, 13** eine kleine Parterre-Wohnung per 1. September an ruhige Leute zu verm. 10370
- R 4, 13** Neubau eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., zu verm. 10332
- S 2, 10** 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 10532
- T 6, 3** ein schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Gas- und Wasserleitung per Ende Oktober zu vermieten. 10182
- T 6, 6** 2 Zimmer zu vermieten. 10599
- U 1, 3** im 2. Stock, ein großes schönes Zimmer mit separatem Eingang und Keller, an 1 oder 2 ruh. Leute, sogleich beziehbar z. v. Näheres 2. St. 10715
- U 6, 2b** zu vermieten: der 2. und 3. Stock, je 5 Zimmer, Wohnzimmer, Küche und Mädchenzimmer, Glasabstrich, Gas- und Wasserleitung, ferner eine Werkstatt, auch für Magazine geeignet, mit Bureau und geräumigem Keller. Näheres U 6, 2 im 2. Stock und P 5, 1 im Verlag. 9971
- Z 3, 34** 2 schöne Zimmer, Küche u. Zub. mit Wasserlsg. Anfang Septbr. zu verm. 10588
- Z 4, 8** 2 Wohnungen, Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 9940
- ZC 2, 16** (neuer Stadtteil) Gaupenwohnung u. eine Werkstatt zu vermieten. 10378
- ZD 1, 15** Dammstraße. Ein schönes Zimmer, sof. beziehbar, mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8950
- ZD 1, 2** Redatargarten, Wohnung zu verm. 10209
- ZF 1, 6** neuer Stadtteil in der Nähe des neuen Schulhauses eine Wohnung 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 9779
- ZP 1, 27** 2. Stock, Wirtschaft zur Stadt Mannheim schöne kleine Wohnung. 10434
- Waldfabrikstraße.
- ZP 1, 30** Eine kleine freundliche Parterre-Wohnung an stille Leute zu v. 9807
- Ein III. Stock mit 6 Zimmer und Zubeh. sofort, sowie ein IV. Stock mit 4 Zimmer und Zubeh. bis Oktober mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres in der Exped. 10180

Stellenvermittlungsbureau

des
General-Anzeiger

4890

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die H. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

Stelle finden:

Männliche Personen:
Buchhalter für kleine Reisen nach auswärts gesucht.
Verhättnisloser Diener in seines Haus gesucht.
Angesehener Commis sofort gesucht.
Gewandter Kellner sofort gesucht.

Weibliche Personen:
Erfahrenes Kindermädchen aufs Ziel in eine Familie gesucht.
Laduerin in eine Wehrgerei gesucht.
Kellnerin, Spinnmädchen, Restaurations- und Hotelköchinnen, Hausmädchen gel.
Junges Mädchen vom Lande gesucht.
Tüchtige Auswärtsschichtin gesucht.
Tüchtige Dienstmädchen sofort gesucht.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen aufs Ziel gesucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen:
Ein angeh. Commis, der seine Lehre in einem größeren Expeditions-Geschäft beendete, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, eine Stelle in einem hübschen Hause. Off. sub. 485 bei der Exped.
Als Huwals- oder Notariats-Gehilfe, Schreiber zc. f. e. verh. Mann, 32 J. a., Stelle.
Buchhalter und Magazinier suchen Stelle.
Ein Commis sucht Stelle.
Ein Mann welcher Specerei u. Land-wirtschaft betreiben sucht Stelle als

In der Rheinstraße, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche durch Vermittlung sofort zu vermieten. 9994

Näheres bei Emil Klein, Agent, U 4, 1c.

Friedrichselderstraße zur Zeit Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. und eine Wohnung sogleich bez. 9509

8 Zimmer und Küche im 4. Stock in der Theaterstraße an eine ein- oder 2 Personen sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 9991

Zwei kleine Wohnungen am 1. September beziehbar, zu verm. 10052

Näheres H 1, 5 im Laden.

Schwefingerstraße 20, Wohnung zu vermieten. 10139

Ein 4. Stock 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per Okt. oder Nov. zu verm. Näheres D 5, 6 2. Stock. 10181

Schwefingerstr. 22 je 3 Zimmer und Küche, sogleich zu verm. 10276

Schwefingerstraße No. 125 1/2, 3 Zimmer mit Zubeh. 480 Mk. zu vermieten. 7492

Eine freundliche Wohnung 2 Zimmer und Küche, Gartenanteil, Keller und Speicher, mit schöner Aussicht ins Gebirg, zu vermieten. Wo sagt die Exped. d. Bl. 10574

Schwefingerstraße 121, Wohnung zu vermieten. 10245

Im Württembergershof ein Nebenzimmer. Ludwig Koch. 10677

Zu der Rheinstraße zwei hübsche Parterre-Bureaux zu vermieten. 8882

Näheres D 7, 3.

Redaran.

1 Wohnung von 2 Zimmer unmittelbar an der Haltestelle für Localzüge bei Frau Doll per 1. September zu vermieten. 9818

In Neuenheim bei Heidelberg. Eine schön neue abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Wasserlsg., Spielplatz und allen Zubeh. in gesunder freier Lage mit prachtvoller Aussicht, ist sogleich zu vermieten. Näheres bei Frau Satt Wittwe, Kömterstraße. 10226

Eine kleine Gaupenwohnung ist billig zu vermieten. 10559

Näheres Q 4, 23, 2. Stock.

Möblierte Zimmer

- B 6, 2** möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 10235
- B 6, 5** ein einfaches möbliertes Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten. 10101
- C 3, 23** ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9394
- C 4, 21** 2. St. rechts, ein möbl. Zim. sof. zu v. 10244
- D 1, 13** bei Keller 1 klein. m. Zimmer pro Monat 10 Mark zu vermieten. 10212
- D 5, 7** 3. Stock, ein auch 2 gut möbliertes Schlaf u. Wohnzimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu vermieten. 9678
- D 6, 5** ein möbl. Zimmer m. 1 o 2 Betten z. verm. 9776
- D 8, 2** 1 schöner neuer 4. Stock, 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näheres 2. St. 10288
- E 2, 17** 4. St., ein einf. möbl. Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 10360
- F 6, 12** ein gut möbl. Zimmer mit Schrank und Bad zu verm. 10298
- F 7, 12** 2. Stock ein möbliertes Zimmer an 1 Herrn oder braves Mädchen z. v. 9406
- G 3, 12** 3. Stock ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. zu verm. 10669
- G 5, 1** 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 10633
- G 5, 24** 2. St., 1 oder 2 feine möbl. Zimmer gegen die Straße sofort zu verm. 10470
- G 6, 9** 1 möbl. Zimmer an ein solid. Mädch. z. v. 10527
- G 7, 5** 2 Stock, rechts möbliertes Zimmer zu verm. 10438
- G 7, 13** parterre, in ein schön möbl. Zimm. z. verm. 10360
- H 4, 26** 3 Treppen, 1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9599
- H 5, 2** ein Wohn- und Schlaf-Zimmer, gut möblirt sofort zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559
- H 7, 11b** Hinh., 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 9607
- J 4, 12a** 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten auf die Straße geh., an 2 bes. M., mit oder ohne Kost sofort billig zu vermieten. Näheres Klaben. 9470
- J 7, 23** 3. St. ein möbl. Zim. zu vermieten. 10051
- K 4, 12** Ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 10591

L 4, 18 3. Stock ein schön möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 10380

M 2, 15 1 möbl. Zim. mit ob. u. untern Z. u. 10233

N 3, 17 eine Treppe hoch gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10376

N 3, 17 1. Treppe hoch ein schön möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 10541

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herrn zu vermieten. 9796

P 4, 8 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 10875

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten. Bei J. Braun. 10159

Q 2, 18 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension 9853

Q 2, 22 3 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. oder später z. v. 10293

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer auf d. Str. z. v. 9808

R 1, 7 3. St. einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 9628

R 3, 4 1 möbl. R. zu verm. 10028

R 4, 14 Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 9418

S 1, 12 1 Treppe hoch ein gut möbliertes Zimmer bis 1. September zu vermieten. 10369

S 1, 15 4. Stock rechts, ein gesundes möbliertes Zimmer sofort zu verm. 9900

T 1, 13 1 Etage h., ein f. möbl. Zimmer zu verm. 9479

T 5, 14 Part. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 10888

T 6, 2 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 9865

U 4, 4 ein einfach möbliertes Parterrezimmer z. v. 9843

ZC 1, 45 am Reichplatz 3. St. schön möbl. Zimmer mit Balkon sowie ebenselbst gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9854

Neckarau.

(Schlafstellen.)

- F 5, 19** 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 10601
- F 6, 12** Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 10297
- G 6, 11** 2. St. 2 schöne Schlafstellen sof. zu v. 10600
- G 7, 11** 4. St. eine Schlafstelle zu vermieten. 9651
- K 4, 1** 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 9934
- K 4, 2** 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 10468
- R 6, 6** 3. Stock gute Schlafstelle sofort zu v. 9866
- S 3, 6** 2. St. bessere Schlafstelle mit Kost zu verm. 9597
- S 3, 14** 3. Stock Vorderhaus. Gute Schlafstelle mit Privatsof. 9632
- S 2, 10** Schlafstelle zu verm. 9771
- T 5, 10** bessere Schlafstelle zu vermieten. 9781
- T 5, 14** Part. 1 Schlafstelle an 1 Mädchen z. v. 10682
- Z 5, 2** 1. Stock, 2 bessere Schlafstellen. 10219
- ZC 1, 5** Reichplatz, 3. Stock, freundliche Schlafstelle für ein Mädchen zu verm. 10158

Kost & Logis

- F 5, 17/18** 2. St. Kost u. Logis für sol. Arb. 10560
- G 4, 6** parterre Kost und Logis. 9641
- G 7, 2a** eine Schlafstelle an einen bes. Arbeiter sogleich zu vermieten. 9859
- H 4, 7** Kost und Logis z. v. 9483
- H 7, 8** 3. St., Seitend., 1 Zim. an 2 sol. M., zu v. 10451
- J 5, 15** 2. St., 2 Arbeit. finden Kost und Logis. 10071
- K 4, 1** 1. St. rechts, zwei solide Arbeiter finden Kost und Logis. 9828
- K 4, 14** 3. Stock, einfach möbl. Zim. mit Kost z. v. 9709
- Q 1, 10** 3. Stock. Ein solides Mädchen zu einer Wittwe in Logis gesucht. 10422
- R 3, 7** parterre, Kost und Logis. 9928
- R 4, 5** Kost u. Logis. 10842
- S 2, 12** parterre gute Schlafstelle mit Kost per Woche 7 Mark. 9488
- S 2, 20** Kost und Logis. 10499
- ZE 2, 9** Kost und Logis. 10488
- Guten Mittags- und Abend-Glück.** G 4, 8, 2. St. 9480

Vor Eintreffen der neuen Winter-Waaren

haben wir uns entschlossen, einen Posten

Tricot-Kinder-Kleidchen

weit unterm Selbstkostenpreis auszuverkaufen, und offeriren:
per Stück von 2 Mk. 25 Pfg., 2.50, 2.80, 3.40, 4.20, 5.—, 5.70, 6.—, 7.50,
8.70, 9.50 bis 17 Mk.

Sämmtliche Kleidchen sind in Größen für Kinder von 1—12 Jahren vorrätzig.

Geschwister Böhm,

Mannheim, Planken, E 2, 17—18.

10718

Mannheimer Zither-Club.
Unsere regelmäßigen Übungsabende finden von jetzt ab wieder **Montags und Donnerstags** in unserem Lokale „Neuer Schneberg“ statt.
Erste Probe: **Donnerstag, den 25. August a. c. Abends 9 Uhr.**
Nach derselben wichtige Besprechung und ersuchen daher unsere aktiven sowie passiven Mitglieder um pünktliches und vollständiges Erscheinen.
10696 **Der Vorstand.**

Deutscher Kellnerbund Leipzig.
Bez.-Verein Mannheim.
Freitag, den 26. August 1887, Mittags 3 Uhr
Vorhandssitzung.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
10678 **Der Vorstand:**
Emil Barogaid.

„Frohinn.“
Die Mitglieder werden höflichst ersucht heute **Mittwoch Abend** vollständig im Lokal zu erscheinen, wegen näherer Besprechung bezüglich des Ausfluges.
10790 **Der Vorstand.**

Dr. Biersch,
american Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

 **Hasen**
und
junge Feldhühner
täglich frisch geschossen. 10735
Jac. Schiek,
norm. J. G. Straube
C 2, 24 n. d. Theater.

Blüthenhonig.
Weinen selbstgeschickten **Blüthenhonigs** (neue Sorte) empfehle bestens.
10149 **L. Schneider, G 7, 6.**

Trog Festredner.
85 Roden u. 86 Toaste geb. M. 2.
Würdigung der Sedanfeier. Festrrede 20 Pfg. Durch alle Buchhandlungen u. vom Verleger **Alfred Silbermann** in Essen a/Ruhr. 10669

Wohlere **Dienstmädchen** suchen u. finden auf gleich u. Ziel Stellen.
10554 **Bar Q 5, 22.**

Schreiner
werden gegen gute Bezahlung gesucht.
10780 **G. C. Anselm, B 2, 12.**
F 5, 8 2 freundl. Schlafzimmer sofort zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 10729

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 10729

Bandwurm.
Herr **Bremder** pract. Arzt in Glarus, befreite mich von einem Bandwurm mit Kopf in 2 Stb., nachdem ich verschiedene andere den Rettungen angebotene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte. Keine Verunsicherung! Unschädlich leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behandlung brieflich! Garantie! Halbes Honorar nach Erfolg! 6799
Abendbl. Aug. 1886. Ein a W o o r.
Adresse: „Bremder postlagernd Gonsang.“

Acker-Verpachtung.

Die Freiherrl. von Berchthold'sche Verwaltung Weinheim wird **Dienstag, den 30. August 1887, Nachmittags 1 Uhr** anfangend in der **Reinig'schen Wirtschaft** zum „goldenen Adler“ in Weinheim auf 9jährigen Zeitpacht versteigern:
Morgen. Bril. Rth.
— 1 16 Garten (zwei Parzellen) im Frauenhöhl bei der Laktirerfabrik,
97 — 33 Ackerländereten in verschiedenen Gewannen, auf Weinheimer u. Hüpfelbacher Gemarkung,

im Ganzen: 97 Mg. 2 Bril. 9 Rth.
Das spezielle Güterverzeichnis kann auf unserem Bureau jeden Tag eingesehen werden, auch Gutsaufseher **Fled** ertheilt hierüber nähere Auskunft.
Weinheim, am 22. August 1887.
Forschner. 10679

Obst-Versteigerung.

Freitag, den 26. August ds. Js., Mittags 1 Uhr, wird das **Obsttragniß des Pachigutes Kirchgartshausen** öffentlich versteigert. 10668

„Arion“, Mannheim.

Ismann'scher Männerchor.
Samstag, den 27. August, Abends 8 Uhr
Einweihung unseres neuen Vereinlokals (Altdentscher Saal der Brauerei Dahringer).
1) **Gemeinschaftliches Abend-Essen,**
2) **Musikalische Abend-Unterhaltung,**
wozu wir unsere werthen Mitglieder freundlichst einladen. 10724
Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Abendessen (Gewert R. 2.50) werden noch bis **Donnerstag** Abend durch Herrn **Jean Koch, D 2, 7** entgegengenommen.
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute **Mittwoch** Anfang 1/8 Uhr
Streich-Concert
der Kapelle **Petermann.** 10792

Grosser Mayerhof.

 **Hochfeines Wiener Bier,**
vorzügliches Lager-Bier
direkt vom Faß. 10781
Restauration à la carte. — Guten bürgerlichen Mittagstisch.

Meine Wohnung und Comptoir

verlegte ich heute von **Z 3, 9** nach **Z 3, 20, Jungbusch, Kohlenhafen.** 10673
J. K. Wiederhold, Holz- & Kohlenhandlung.

Tanz-Institut Lünér, Saalbau.

Die Kurse beginnen Anfang September.

Anmeldungen hierzu nimmt die Kunst- und Instrumenten-Handlung von **A. Donecker** entgegen, woselbst auch eine Liste zum Einzeichnen anliegt. 10454

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, das unser lieber Knab 10794

Georg Stolzenthaler

im Alter von 8 Jahren plötzlich durch den Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags** vom Allgemeinen Krankenhaus aus statt.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Eltern.
Mannheim, den 24. August 1887.

Todes-Anzeige.

Hierdurch unsern Mitgliedern die traurige Mittheilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser Mitglied 10722

Herrn Hermann Mutschler

nach langem schweren Leiden im Alter von 21 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 24. August, Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **ZO 2, 2** Näher vorfabt aus statt.
Gesellschaft „Olymp“.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 10714

Anna Faehnle

im Alter von 24 Jahren 5 Monaten, heute **Vormittag 9 Uhr** in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet **Donnerstag** Morgen **11 Uhr** vom Allgemeinen Krankenhaus aus statt.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
August Faehnle & Frau,
Ludwig Gabardien.
Mannheim, den 28. August 1887.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Lindmann, Arzt. 106811

Wohne jetzt G 6, 7.
Gg. Börtlein, Maurermeister. 10698